Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944

1943

203 (25.7.1943) Sonntag am Oberrhein

Visual Library

SONNTAG AM OBERRHEIN

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN ∘ 25. JULI 1943

Hymnus an die Sonnenblume

Von Franz Hirtler

Sonnenblume, prächtigste, wundersamste und gesegnetste aller Blumen im deutschen Sommergarten! Dir soll ein Loblied ertönen!

Herrlicher bist du als die Rose, die duftende, die man die Königin unter den Blumen nennt. In ihrer wehmütigen, süßen Schönheit erscheint sie fast krank neben deiner gesunden, lebenstrotzenden Natürlichkeit.

Blume des Sommers und der Sonne, nicht in Prunkgemächern ist dein Ort, nicht in jenen kostbaren Gebinden, die man der Braut, der Sängerin, dem Geburtstagskinde in die Hände gibt und die dazu verurteilt sind, in wenigen Tagen ein, ach, so trauriges Ende im faulenden Müll zu finden. Stolz stehst du und lachend im Garten, blickst über den Zaun und lobst die gute, reiche Sommerszeit!

Veilchen, Nelken, Reseden, Chrysanthemen, euer Reiz, eure Farbe, euer Duft soll nicht gering geschätzt werden, ihr seid eine edle Zier der sonnigen Jahreszeit. Aber du, Helianthus, bist mehr als eine bunte, duftende Zier unseres Lebens, du bist ein Wunder!

Aus Körnchen, davon ein halbes Hundert auf ein Gramm gehen, wachsest du in wenigen Wochen über uns Menschen hinaus. Schlank und im schönen Ebenmaß deiner Blattglieder stehst du da und reckst das Geheimnis deines Blütenkopfes gegen den Himmel.

Peru, das ferne Land, ist deine Heimat, wo einst die Inkas wohnten, Sonnenkinder waren sie, wie du eines bist.

Aufnahme: Str. N. N. (Decker)

Der Sonne wendest du das Rund deines blühenden Angesichts zu. Gelb wie die Flammen alter Wachskerzen leuchten die im Kranze stehenden Randblüten, Honigbraun ist die dichtgedrängte Fülle der der Befruchtung harrenden zierlichen Scheibenblüten, eine herrliche Weide für die geschäftigen, aus hundert Kelchen naschenden Insekten.

Edles Gebilde, du Gleichnis einer sehnsüchtigen Menschenseele, dich sah der Dichter und Blumenfreund Mörike, als er schrieb: Der Sonnenblume gleich steht mein Gemüte offen, sehnend, sich dehnend in Lieben und in Hoffen...

Ein feierlicheres Blühen gibt es nicht in unseren Gärten, ein größeres Blumenangesicht schaut uns nirgends im Gefilde an. Du schaust zur Sonne hin, der wandelnden; mit treuem Blick verfolgst du ihren Gang vom Morgen bis zum Abend. So ist die fromme Seele hingegeben ihrem Gott, so schaute einst der Ritter zu seinem Lehnsherren, dein Bild als Zeichen seiner Treue ward ein Schmuck seines Schildes.

Einst ersah dich ein Maler, der erkannte die Seele aller Dinge, die unbegreifliche, gespenstische. Er schaute in dir das Wunder eines Wesens, den Zauber des rätselvollen Daseins, er malte dich und sannn sich müd an dir, bis sein ruheloser Geist in Nacht versank: van Gogh!

Du beeilst dich, reif zu werden zur Ernte. Die kleinen Blütchen welken, welken ab, die gelben Flammen um dein Antlitz sinken zusammen. In gesegneter Fülle wölbt sich die in Fruchtbarkeit schwellende Scheibe mit unzählbaren Körnern und neigt sich niederwärts. Und jedes Körnlein birgt ein Tröpflein milden Öls im mandelsüßen Kern. In fernen Ländern bist du das Brot der Hungrigen. Die Kinder tragen deine fruchtgefüllte Schale wie ein Geschenk Gottes in den Händen; kaum können die kleinen Arme das weite Rund umfassen.

Sonnenblume, du wachsest auf und welkst, kommst und gehst. Du bist ein holder Traum des Sommers, geträumt in wenigen gesegneten Wochen!

Kinderaugen — braun und blau

Ihr Blick offenbart die Innenwelt der Kinder / Von Paul Eipper

Skeptiker murmeln etwas von »Affenliebe«, wenn eine junge Mutter behauptet, ihr Kind habe ganz besonders schöne Augen, leuchtend und tiefblau, wie ein Märchensee. Sie sind im Recht: denn jede Mutter sagt das gleiche —, und irren sich doch. Das Leben, das „Dasein schlechtweg, leuchtet im Auge, des Mensch- und des Tierjungen, manifestiert sich so rein, so schlackenlos, daß man wohl die Behauptung aufstellen könnte, es gebe nichts Schöneres und Vollkommeneres auf der Welt, als den Blick aus Kinderaugen.

Wohl dem Jüngling, dem Erwachsenen, der sich in die Reife seiner Jahre einen Kinderblick hinübergerettet hat, einen Blick, der groß und staunend in die Welt schaut, sich aufschließen kann für die Wunder des Lebens!

Ich habe einen Winter lang fast täglich ein Säuglingsheim besucht, mit Ergriffenheit immer wieder neue Erdenbürger angesehen, Schicksale, die noch friedlich dalagen, gleichermaßen bereit für Glück und Weh, Wohltun und Leidenmachen. Damals schrieb ich unter dem Eindruck jener Neugeborenen-Augen, deren Iris scheinbar noch mit der Pupille zusammenfließt: „Weltenfern steht der Blick, unfähig, Eindrücke von unserer Sphäre festzuhalten, weil in seinem Leuchten die Uranfänge gebunden sind und die Ewigkeit!

Jetzt, vor wenigen Wochen, erzählte ich in dem mährischen Städtchen Znaim von meinen Erlebnissen mit Tieren, und vierzehnhundertfünfzig Kinder, alle deutschsprechenden der ganzen Umgebung, saßen vor mir, hörten zu. Da habe ich zuweilen geschwiegen, während ein Lichtbild auf der Leinwand erschien, habe in diesen Ozean von fast dreitausend Kinderaugen geblickt, versuchte zu lesen und zu ergründen, was in diesen jungen Herzen vorging. Glauben Sie mir, das Kinderauge ist wirklich der Spiegel der Seele, und ganz eindeutig scheiden sich so die Temperamente! Der sechsjährige Bub dort ist nur zügelloses Verlangen, möglichst schnell groß und erwachsen zu sein, um in die weite Welt zu fahren, einen Tiger zu erjagen — nicht solch einen kleinen, wie ich ihn im Lichtbild zeigte; einen wilden, gefährlichen, mit dem man kämpfen muß. Sein Nachbar, etwa gleichaltrig mit ihm, auch er macht große Augen; aber sie blitzten nicht, die lächelten nur und träumten. Er möchte die kleine, bunte Streifenkatze zärtlich streicheln; Hingabe ist in seinem Blick, Weichheit und Staunen. Nach dem Vortrag habe ich mit einigen der kleinen Mädchen gesprochen, sechs- bis zehnjährigen, Drolerie und Angst, Neugier und Schalkhaftigkeit und durchaus weibliche Gefallsucht aus ihren Augen gelesen, in den kurzen Minuten unserer Unterhaltung; denn diese braunen, grauen, blauen, die dunklen und hellen Augen sprechen, auch wenn die Scheu der Fremdheit den Kindermund verschließt.

Freunde von mir haben zwei, eben schulpflichtig gewordene Töchter. Zuweilen sitzen wir um den runden Tisch, und ich zeichne den Kindern auf einen Bogen Papier, was ihre Phantasie sich wünscht; den Neger, der eine Giraffe am Schwanz fängt, das Auto, das den Vater vom Büro abholt, den Schneeberg, von dem man herunterrutschen kann in ein Schwimmbad. Während ich malte, Rede und Antwort gab, nahm ich die Kinderblicke auf in meine Seele, ergründete die Widerspiegelungen der Eigenschaften der Eltern. Unverbrämt zeigte sich das Wesen jener kleinen Persönlichkeiten: der Blick in die äußere Welt offenbarte durchaus ihre eigene Innenwelt. Da ist die Jüngere, bei aller Zärtlichkeit schon ein durchaus fertiger, bewußt verlangender Mensch, der sich zukünftig mit den Dingen herumschlagen wird und die Kanten des Daseins gewißlich fühlen muß.

Das Mienenspiel, die Augen der großen Tochter aber verraten die Freude am Schenken: Nie wird dieses Geschöpf glücklicher sein, als wenn es auf seine Mitwelt die Fülle des Guten ausschütten kann.

Meine Mutter hat gesagt: In den Augen der Kinder lacht der Himmel.

Erntezeit. Aufnahme: Elisabeth Hase (Frankfurt a. M.)

Mozarts kleine Nachtmusik...

Intermezzo zwischen den Schlachten / Von Hans Mensler

Durch die Stille der Nacht blackte ein lächerlich kleines Kerzenstümpchen sich zu Tode. Es fiel um. Und wo es Sekunden vorher noch Schatten von Menschen wider die Reste eines Kellergewölbes geworfen hatte, breitete die Finsternis ihren schwarz samtenen Mantel, deckte ihn über zwölf Mann, die das Sterben des bescheidenen Lichtes miterlebt hatten. Und es schien, als ob mit dem Erlöschen des Lichtes die Stille der Nacht noch größer in dem Raume stünde.

Einer von den Zwölfen lachte rauh auf; jawohl rauh! Denn man war im Osten, wo zur Zeit ein rauher Wind über Einöden zog mit stählernen Gewittern und blutigroten Feuersbrünsten, die draußen das Nachtdunkel zerrissen, als teile sich die Erdkruste und als führe Satanas in persona unter die Menschen.

„Toll — — —“ sagte der, der mit seinem Lachen die Stille des Kellergewölbes davongejagt hatte, daß sie erschreckt in eine Ecke des zerborstenen Raumes floh.

„Toll — — wie wir hier, wir zwölf Mann, um ein Kerzenstümpchen sitzen, um zuzuschauen, wie es mühsam sich zu Tode quält!“

Antwort erheischte er nicht. Antwort ward ihm auch keine.

Und aus einer Ecke des muffigen Raumes tönte plötzlich „Gefechtslärm“ zweier ineinander verbissener Ratten, die sich um Gott weiß was rauften und balgten. Dann ward es wieder still.

*

Zwölf Mann saßen im Dunkel eines zu einer Ruine umgestampften Kellers. Die Pflicht hatte sie hier hinein geführt. Die Pflicht, die den Soldaten nicht fragen läßt, warum das so sein müsse und wohin das führen solle. Einfach die Pflicht war es. Denn sie trug das gleiche feldgraue Gewand wie jeder der zwölf Mann, die hier im Dunkel des russischen Kellers saßen, Tausende und aber Tausende von Meilen von daheim entfernt.

Jemand zündete ein Streichholz an.

Es blendete. Sie schlossen die Augen vor soviel Licht.

Irgendwo in der Ferne rumorte ein Erdbeben, ein Geräusch, das aber in keiner Weise die Stille der fast feierlich zu nennenden Runde unterbrach.

Wo vorher das Streichholz aufgeflammt und wieder erloschen war wie ein Meteor, das sich irgendwo im All einen Weg sucht und verschwindet, glühte nun ein rotes Pünktchen, das sich kreisend vom Gesicht eines der Zwölf bis zu dessen Hand bewegte wie ein liebestolles, liebestaumelndes Glühwürmchen in friedlich-feierlicher Juninacht.

*

Es war seltsam, wie dieses winzige, rotglühende Pünktchen in der stillen Runde die Aufmerksamkeit der übrigen elf Mann auf sich zog und die in der Unendlichkeit der russischen Steppe fast vergessene und verlernte Phantasie anregte.

Da erinnerte sich einer, daß es trotz der Finsternis und trotz des Krieges noch eine Sonne gab, um die sich alle Dinge dieser Erde drehen. In vierundzwanzig Stunden eine volle Runde!

Da besann sich einer, als er das auf- und absteigende Fünkchen beobachtete und nicht aus den, an die Dunkelheit gewöhnten Augen ließ, an Lampions, die einst einen Sommernachtstraum an der Alster, an den Ufern des Bodensees zu einem in Gold, Purpur und leicht beschwingter Liebe und Lebensfreude aufrauschenden Fest erstrahlen ließen.

Einem Dritten irrlichterte Hermann Löns' Heide- und Moorhexe vor den Augen, als ob er es zum zweiten Male erlebte, wie er in den Lüneburger Rosengarten ging, um den Zauber der Heide auf nächtlicher Wanderung auszukosten wie köstlichen Wein bis zur Neige des feingeschliffenen Kelches.

Und ein Vierter sah sich plötzlich wieder im nachtfinsteren Stollengang eines Bergwerkes. Sah sich die endlose Weite durchschreiten, aus der ihm, wie dieses Fünkchen ein feines Licht entgegenschwankt, eine Grubenlampe des Kumpels, mit dem er die Schicht wechselt. Glück auf, Kamerad! Glück auf!

*

Die Nacht, die russische Nacht schwieg. Schwieg, bis auf das ferne Beben, das Tag und Nacht die Erde leicht erzittern ließ vor dem Ansturm des Guten gegen das Böse. Das Beben gehörte zur Nacht wie die Finsternis. Gehörte zur Nacht wie daheim in den Dorfweihern das Läuten der Unken, wie in den Scheuern das Zirpen der Grillen.

Stunden schlichen als wenn sie Blei in den Minuten hätten. Und immer noch saßen die Männer stumm in der Runde. Schlief der eine. Träumte der andere. Spielte ein Dritter gedankenlos mit dem Riemen des Gewehrs, das ihm zwischen den harten Knien stand, schußbereit.

Und wieder flammte ein Streichholz auf und erlosch.

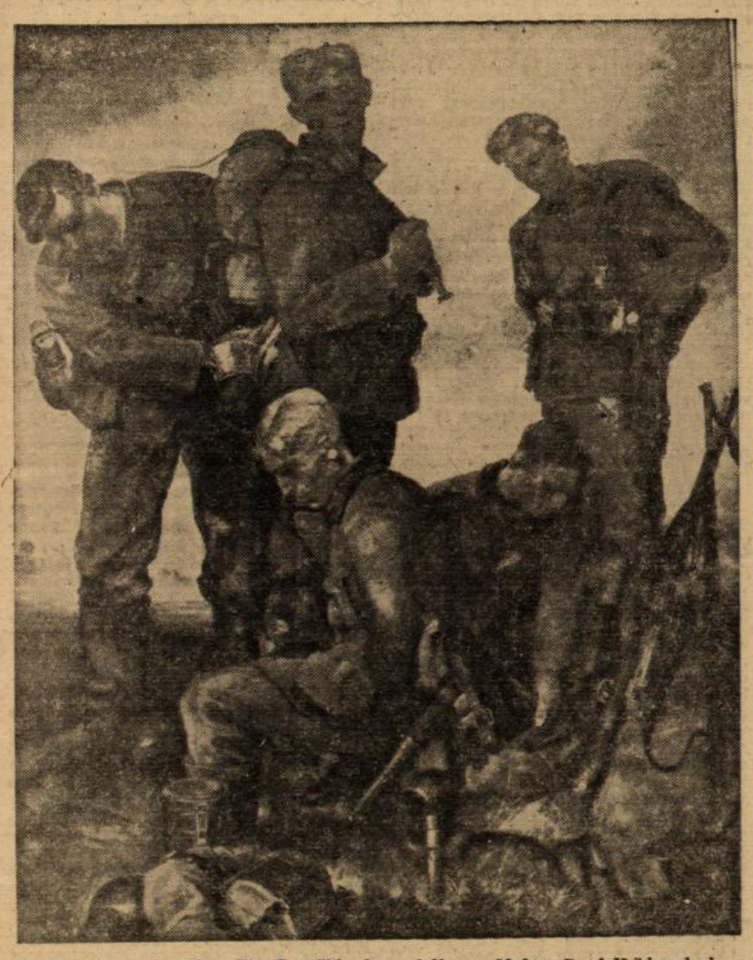
Was blieb, war ein winziger roter Punkt, der wieder seine Kreise zog.

Da dachte einer an sein Mädchen. Und er dachte es laut. Und die andern lauschten.

Rosemarie hieß sie. Und ihr Haar war blond und ihre Augen so blau wie der See, an dem sie zu Hause war.

Sie lächelten, die Kameraden. Denn während der eine sprach, während sie lauschten, was er zu sagen hatte, zu erzählen wußte, von seiner Rosemarie, standen vor ihren Augen plötzlich alle die, die sie in ihren Liedern auf den Märschen durch Rußlands unendliche Weiten besungen.

Da war es doch gleich, ob die, von der der eine erzählte, Rosemarie hieß. Dann war es wieder still. Und dunkel. Denn



„Fertigmachen!“ — Ein Gemälde des gefallenen Malers Paul Hähndel-Seesen aus der zur Zeit im Alten Schloß zu Straßburg gezeigten Ausstellung niedersächsischer Künstler, über die wir bereits in zwei Aufsätzen berichteten. Aufnahme: Str. N. N. (Decker)

das Fünkchen verzischte auf dem lehmigen Boden des zerborstenen russischen Kellers.

*

So schwankte die Nacht zwischen Tag und wieder Tag, so zerrann die Nacht zwischen Ruinen, stumme Zeugen eines Kampfes, der wie ein Wetter das Land überzog, das selbst Anklage erhob wider die, die mit tausend Foltern, mit tausend Qualen und tausend Toden ein Volk ins Elend gestürzt.

Und im Kreise der zwölf ging die stumme Frage nach dem Warum und Wohin. Jeder wußte die Antwort. Und dann träumten sie wieder. Von daheim und so — — —

*

Einer der zwölf hatte ein Stück Holz erwischt. Es lag schon da, als das kleine Trüpplein in Feldgrau den Keller zum Nachtquartier erkoren. Es lag ihm zwischen den Füßen.

Er griff danach.

Ein Span war es. Wie ein Taktstock. Und war nur ein Splitter des geborstenen hölzernen Trägers, der einst dem Kellergewölbe Halt und Stütze verliehen.

Wie ein Taktstock, dachte der Soldat.

Er schloß die Augen.

Und sah sich wieder. Im Frack. Auf einem Podium. Hinter sich ein festlicher Saal.

Er hob den Taktstock. Klopfte leise an seinen Notenständer. Es ward still. So still im Saal, daß er glaubte, seinen eigenen Herzschlag zu hören.

Dann hob er den Stock.

Senkte ihn.

Mozarts kleine Nachtmusik fing sich in den Arabesken des hohen Saales, nahm ihren Auftakt mit der köstlichen Serenade, ging hinein in die adrette Romanze, tanzte hinüber ins Menuetto und jubelte aus im jauchzenden Rondo, bis der Taktstock den letzten feinen Bogenstrich vollendete und schwieg.

Da flammte wieder ein Streichholz auf.

Leuchtete auf das Zifferblatt einer Armbanduhr.

„Kameraden — — —! sagte einer.

„Kameraden — — — es ist so weit!"

Und der, der in den Ruinen eines russischen Kellers einen Taktstock gefunden, der in der Stille einer fernbebendurchwehten Nacht Mozarts kleine Nachtmusik erlebt, stapfte mit elf Kameraden hinaus in den erwachenden Morgen.

„Sieg!" verhieß die Sonne, die dem kleinen Trüpplein den Weg zu den fernen Gletschern des Kaukasus wies — — —

Und Mozarts kleine, geträumte Nachtmusik blieb in den zerstampften Ruinen eines russischen Kellergewölbes allein zurück. Der, der den Taktstock geführt, marschierte der Sonne, dem Sieg entgegen!

„Der echte Krimwein"

Ein Urlaubergeschichtchen von Erich Kunter

Wo wächst der beste Wein Europas? Manche behaupten, auf der Krim. Das hatte auch der Gefreite Schorschl Riedinger aus B..... gehört und seiner Braut heimgeschrieben. Dazu einen Bericht kurz und bündig: wie er in den Besitz mehrerer Flaschen des köstlichen Tropfens gekommen sei. „Wir stürmten das Gebirge an der Südküste und eroberten die Stadt Jalta. Dort hatten die Sowjets die Weinkeller in die Luft gesprengt. Bäche von Wein flossen ins Meer. Ich ging mit Kameraden auf eine Streife und fand noch einen Geheimkeller voller Wein. Mein Hauptmann überreichte mir persönlich drei Flaschen zur Belohnung. Liebe Mina, wenn ich in Urlaub komme, bringe ich sie mit. Wir wollen damit unsere junge Ehe begießen, daß sie blüht und gedeiht. Das erste Glas Krimwein werde ich Dir zutrinken."

Aber wie erging es nun den drei Flaschen Krimwein auf der Urlaubsfahrt, die der wackere Elsässer bald darauf antrat? Die Fahrt dauerte endlos. Heiß brannte die Sonne. Die Kameraden waren manchmal mißgestimmt. Einmal hielt

der Bummelzug gar zu lange auf einer öden Strecke. Da konnte es unser Elsässer nicht länger aushalten. Er wollte mal wieder vergnügte Gesichter um sich sehen. Und so zog er eine Flasche Wein hervor, entkorkte sie und ließ sie reihum kreisen. „Mensch, dein Hochzeitwein!" sagte Kamerad Maier. „Macht nichts!" antwortete Riedinger. „Zwei Flaschen sind auch noch genug!"

Nach acht Tagen langte der Urlauber in der Heimat an. In Straßburg hatte er ein paar Stunden Aufenthalt, ehe er mit der Bahn das letzte Stück zu seinem Heimatsort zurücklegen konnte.

Er besuchte einen guten Bekannten. Der freute sich mächtig über das Wiedersehen und machte dem Urlauber eine stattliche Ente zum Geschenk. „Der Braten wird dir gut tun in den Flitterwochen", sagte der Wackere freundlich. Riedinger war dankbar gerührt, griff ohne langes Überlegen in die Geborgenheit seines Bündels und förderte die zweite Flasche Krimwein zu Tage. „Eine Liebe ist der andern wert", meinte er treuherzig und nötigte dem — allerdings nur schwach — Widerstrebenden die Flasche Wein auf.

Frohgemut zog er dann wieder von dannen. Es blieb ihm noch Zeit, in dem Haus eines ehemaligen Schulkameraden einzukehren, der, wie er wußte, ebenfalls Soldat war. Leider traf Riedinger dort Verhältnisse an, die einen Schatten auf das heitere Urlaubergemüt warfen. Der Kamerad war bereits schwer verwundet worden und hatte im Lazarett und Genesungsheim gelegen. Dem Kameraden ging es leidlich gut, doch war er noch schwach und blaß und hatte offenbar eine zusätzliche nahrhafte Kost nötig. „Ach was", sagte Riedinger, der Elsässer mit dem weichen Gemüt, nach kurzem Schwanken. „An Essen und Trinken fehlt mir's daheim nicht. Aber bei euch geht's scheints knapp her. Hier habt ihr die Ente. Und hier — er holte mit dem Heldenmut der Selbstüberwindung die letzte Flasche Wein hervor — ist was zu trinken. Das frischt die müden Geister auf! Wohl bekomm's!" —

Ein wenig unbehaglich war dem Urlauber nun doch zu Mut, als er ohne den großangekündigten nassen Schatz zu Hause ankam. Der Krimwein, der „beste Wein Europas", war das Tagesgespräch im Ort. Minna hatte den Brief ihres Verlobten bereitwillig überall den Leuten gezeigt. Sie wartete mit heißem Herzen auf den großen Augenblick, wo der Wunderwein den vielversprechenden Auftakt in ihr Leben mit dem geliebten Mann bringen sollte.

Der merkte bald, was er angerichtet hatte und war in einiger Verlegenheit. Aber ein freundliches Geschick half ihm aus der unangenehmen Lage. Am Tage vor der Hochzeit traf von seinem Großvater aus Rappoltsweiler, der Weingärtner war, ein Frachtgut ein, das eine Korbflasche mit Wein enthielt. Karl versuchte gleich einen Schoppen und jauchzte: „Wunderbar! Beschter alter! Schients Johrgang 21! Der het e Geschmäckel grad wie — wie der Krimwein!"

Und schon kam dem Schalk ein Einfall, der einen kleinen harmlosen Betrug zur Folge hatte.

Am Vorabend der Hochzeit waren bereits etliche Hochzeitsgäste im engeren Kreis beisammen. Karl stellte den berühmten Krimwein auf den Tisch. In ei-

Zeichnungen: Schweitzer

ner Flasche mit Etikett, die von den Kameraden im Eisenbahnzug leergetrunken und von ihm heimgebracht worden war.

Die Gäste tranken und schlürften andächtig und waren des Lobes voll. „E Winele", seufzte der eine wohlig, „ja, so wachst in unserem Ländel halt doch kaner!"

„Des kann m'r schun sawe", meinte ein anderer, „eins hen die Bolschewike uns doch vorüs: den Win, den Krimwin..."

„Den beschte Win von Europa!" johlte es wie aus einem Munde. Und sie alle versanken wieder in Schauer des Genießens.

„Ja, ja, den beschte Win von Europa!" trank der glückliche Bräutigam seiner Minna zu und schmunzelte bei dem Gedanken: der Krimwein — aus dem Elsaß, kaum fünfzig Kilometer von hier!

Ein Stückchen Sippengeschichte um Goethes Straßburger Studentenbude: Goethe und Petersen

Der Name Petersen hat im Elsaß einen guten Klang. Die Alten erinnern sich noch des elsässischen Richters und späteren Reichsgerichtsrates Julius Petersen (1835—1909); sein Sohn, der Berliner Literarhistoriker, vor zwei Jahren gestorben, könnte am 5. November nächsthin seinen 65. Geburtstag feiern; der langjährige Präsident der Goethegesellschaft, der die Neugründung in seiner Vaterstadt nicht erlebte, war im Jahre 1878 zu Straßburg geboren. Aber auch weiter zurück wurzelt die Familie hier am Oberrhein. Der aufs engste mit der benachbarten Pfalz verwachsene Gelehrte ist ja ein Urenkel jenes alten Zweibrücker Hofpredigers Georg Petersen (1708 bis 1783), dessen Familiengeschichte ein gut Stück deutscher Geistesgeschichte ist. Der der stillen Ostseeinsel Alsen entstammende Urahn hatte elf in Bergzabern oder Zweibrücken geborene Kinder. Von den sechs Söhnen sind der Speyerer Syndikus Karl Ludwig (1746 bis 1827), der Urgroßvater Julius Petersens des Sohnes, die in Hessens und der deutschen Geistesgeschichte hervorgetretenen Georg Wilhelm (1744 bis 1816) und Christian Friedrich (Freiherr von) Petersen (1753—1827) sowie Schillers Jugendfreund Johann Wilhelm (1758—1815) weithin bekannt; ein fünfter Sohn, Ludwig, Regierungsrat beim Fürsten von Öttingen-Wallerstein, entschwand in den Tagen der Revolution den Augen der Familie; ein sechster, Philipp Heinrich Gerhard (1749—1794), führt uns wieder hin zu Goethe, und das zunächst rein äußerlich. Erich Schmidt, dessen Lehrstuhl Julius Petersen in Berlin innehatte, hat einmal die wichtigsten Daten der Straßburger Universitätsmatrikel verzeichnet und dabei mit Bezug auf des Studenten Goethe Wohnung gemeint: „Die Wohnung bei Herrn Schlag auf dem Alten Fischmarkt 36 gehörte jedenfalls zu den feinen, denn in aedibus Schlagii treffen wir später den Prinzenerzieher Petersen, den bekannten Darmstädter." Das ist nicht richtig. Es war nicht der zum Goethekreis der empfindsamen Darmstädter gehörende Prinzenerzieher Georg Wilhelm Petersen, sondern dessen jüngerer Bruder Philipp Heinrich Gerhard, der am 12. November 1771 in Goethes Behausung einzog, bald nachdem der junge Goethe — über Landau und Neustadt — ins Elternhaus nach Frankfurt zurückgekehrt war.

Aber schon wer den Letzten Willen des mit sechs studierenden Söhnen gesegneten Bergzaberner Pfarrers kennt, wird die Schlußfolgerung Erich Schmidts nicht gutheißen können; so aber fällt auch wieder, was für Goethes Wohnung angenommen werden konnte. Auch der gewissenhaften und findigen Straßburger Forschung ist das Verhältnis dieser beiden Petersen zueinander und zu Goethe anscheinend nicht bekannt geworden. Unser Philipp Heinrich Gerhard Petersen, der also in Goethes schlichter Studentenbude einzog, studierte Medizin und promovierte am 24. September 1772 in Straßburg zum Dr. med.; seine Doktordissertation, in ihrem Äußern genau der Goetheschen Straßburger Lizentiatenarbeit gleich, mit denselben Typen, wie diese bei Johann Heinrich Heitz gedruckt, ist im Besitz der Zweibrücker Gymnasialbibliothek. Dr. Petersen wurde zunächst Stadt- und Amtsphysikus in Kusel, 1780 zweibrückischer Hofmedikus sowie Stadt- und Amtsphysikus in Homburg und starb hier bereits 1794. Nach Ersch-Grubers Enzyklopädie lieferte er Aufsätze für Baldingers Magazin für Ärzte, übersetzte aus dem Französischen Bachers Untersuchungen über die langwierigen Krankheiten und erhöhte den Wert dieses Buches durch hinzugefügte Anmerkungen. Wir lesen allerlei über ihn in der inhaltsreichen Chronik der Familie Petersen, auf die ich schon vielfach hinweisen durfte. Ihr Verfasser ist in den beiden ersten Bänden der bekannte pfälzische Pfarrer Adolf Petersen (1821 bis 1905), im dritten Band sein schon genannter Bruder Julius und dessen Sohn, der Literarhistoriker; ihr Verleger aber, der Inhaber des bekannten Verlags Julius Lehmann in München, ist selber ein Glied der Familie; der „stolzen Reihe von Vätern und Ahnen".

Dr. Albert Becker.

Europa in Sicht / Elsässische Reisebriefe von Fritz Decker

(Fortsetzung)

St. Moritz, 29. August 1937

Irren ist menschlich, lieber Albert, und während Du in Genua herumirrtest — denn so war es doch wohl! —, irrte ich hier umher auf der Suche nach einem Notar und nach einem Baumeister. In dieser letzteren Hinsicht freilich traf es sich selten glücklich. Als ich — Irene war im Hotel zurückgeblieben — eben ein Reisebüro aufsuchen wollte, um mich nach einem hierorts anerkannten Architekten zu erkundigen, trat mir, aus dem Hause kommend, just ein solcher in Gestalt meines Freundes Hans Schreiner entgegen, der — ich sage nicht zu viel — zu den ersten Baukünstlern des heutigen Deutschlands zählt. Er wollte sich nur kurze Zeit hier aufhalten und an einem der nächsten Tage schon nach Tirano durchstoßen, erklärte sich nun aber zu meiner nicht geringen Genugtuung gern bereit, in unserem Hausumbau nach dem Rechten zu sehen. Da er fürs nächste keinen bestimmten Plan hatte, so brachen wir sogleich nach dem nur wenig entfernten Häuschen auf, und Schreiner begann seine Besichtigung, die er mit den lakonischen Worten beschloß, er wolle, was an dem Baue noch nicht verdorben sei, sogleich zurechtrücken. Da er noch keine Wohnung genommen hatte und meiner Frau seine Aufwartung machen wollte, begleitete er mich zu unserem Hotel, das wenig oberhalb der Post liegt und schon von außen Schreiners Aufmerksamkeit fesselte. Auch die Inneneinrichtung gefiel ihm sehr, und als wir im Gesellschaftszimmer zusammensaßen, war es nicht schwer, Schreiner zu einem mehrtägigen Aufenthalt in unserem Gasthaus zu bestimmen.

Nun geht es an ein Planen und Zeichnen, wie ich dergleichen nie erlebte, da sich Schreiner in den Kopf gesetzt hat, den Wahlspruch unseres Hauses, das er in seinem jetzigen Zustand als einen dunklen und unbequemen Kasten bezeichnet hat, in die Wirklichkeit umzusetzen und dem »Licht« auch im Innern der Wohnstätte breiteren Durchgang zu verschaffen. Wo andere in der wundersamen Landschaft nach schönen Aussichtspunkten und lauschigen Waldplätzen Umschau halten, beklopft und behorcht er den Baustein auf Tragfähigkeit und Bildsamkeit; und wo ihm in der Umgebung ein Haus stilgemäß aus dem natürlichen Rahmen herausgewachsen zu sein scheint, sieht man ihn verweilen und nach dem Augenmaß die sinngemäßen Proportionen erhaschen.

Daß diese ernsthafte Tätigkeit unsere Zeit nicht vollends in Anspruch nimmt, vielmehr durch Stunden einer heiteren Geselligkeit angenehm unterbrochen wird, ist in Anwesenheit eines Mannes wie Hans Schreiner nur selbstverständlich.

Was soll ich nun anfangen? Heute morgen, von seinen Zeichnungen aufblickend und mich eine Weile nachdenklich betrachtend, erklärt mir Schreiner rundheraus: das Haus sei keinen Pappenstiel wert. Das einzige, was daran tauge, seien die soliden Fundamente und der Wahlspruch. Es müsse im übrigen alles, reinweg alles »umgeorgelt« werden. Irgend so etwas wie ein Stilgedanke sei allerdings da; aber der »gute Herr« — er meint den Architekten — habe seiner Phantasie zuviel Spielraum gelassen und sei von einer ursprünglich glücklichen Idee zu sehr ins Spielerhafte und Dilettantische abgeglitten usw. usw. Ergo: Abreißen bis auf die Grundmauern und etwas Ganzes und Einheitliches von Form und Gedanke an die Stelle setzen. Gehen wir ans Werk! Das Material sei im übrigen brauchbar und könne beim Neubau Verwendung finden . . .

In der Tat, Albert, gehen wir ans Werk! Aber wo ist die wahre, die echte Baugesinnung jener Werkleute und Seinmetzen, die, mag auch kein Lied, kein Heldenbuch ihre Namen aufbewahrt haben, gleichwohl unsterblich am Wunderbau eines Straßburger Münsters, eines Mailänder Doms mitgemeißelt und mitgewerkelt haben, dienstbeflissen in der Gefolgschaft eines Großen, eines Meisters der Meister? Gab es nicht doch eine Zeit, und ist sie nicht in den Sternen aufbewahrt, in der das Wirken und Wollen Vieler, geführt von einem unpersönlichen Willen; von einer erhabenen Einsicht, den Rhythmus einer Kultur bestimmte; wo Dienst an der Idee, Glaube an ihre Verwirklichung, Freude an der Verheißung des Guten und Wahren, des Edlen und Hochgesinnten einer größeren Gemeinschaft Leitstern und Richtschnur war? Und kann ein solches Zeitalter — mag man es immerhin ein goldenes nennen — nicht wieder und noch einmal dem in nationalem und sozialem Hader, in fragwürdigen »weltanschaulichen« Händeleien jeden inneren und äußeren Frieden und gedeihlichen Fortschritt untergrabenden Völkern der Erde neu beschert werden? Kann nicht noch einmal und wieder einmal ein Mann mit unendlich mildem und unendlich gütigem Blick — wie jener, dessen Du auf der Piazza della Scala innegeworden bist —, ein »Erneuerer«, ein Europäer im wahrsten Sinne des Wortes eine zweite oder dritte Renaissance ins Leben rufen? Kann nicht uns selbst, die wir längst die Träume der Kindheit und der ersten Liebe ausgeträumt und hart und herb geworden sind in der Schule des Lebens, eigensinnig und schrullig in der Verfolgung unserer kleinen Ziele; in der Behauptung unseres Seins und Wesens, — kann nicht uns selbst noch der Tag erscheinen, da einer aufsteht, ein König der Geister, ein Künder der Zukunft, und die Fahne des wahren Humanismus entrollt, getreu seiner göttlichen Berufung und gestützt auf jene wahre Gemeinschaft derer, die eines redlichen und starken Willens sind?

Da denn jeder in seiner Sprache; mit den Mitteln seiner Bildung und Kultur am Werke der Gesamtheit mitzuwirken sich gedrungen fühlt, nicht Feindschaft säend und Haß erntend in den Feldern der Zwietracht und den Furchen der Gefahr, sondern den Samen senkend in jede Menschenbrust, daß er wachse und wirke zum Segen der Seinen, zum Frieden der Freien, zum Nutzen der Nächsten!

Wo nicht natürliche und nicht künstliche Grenzen den elementaren Strom des neuen Lebens einengen und verkümmern; wo ein gebendes und gewährendes Ineinanderspielenn sympathetischer Kräfte aus den Völkern ihr Bestes hervorlockt im freudigen Bewegen, und sie des eigenen Besitzes um so stolzer sich bewußt werden, je freier und heiterer sie die Gabe des Gastfreundes in Empfang nehmen, und ein gleicher und glückbringender Schönheitsgedanke die Herzen höher schlägen läßt vom azurnen See der Alpen bis zu den mäandrischen Wellen des weiten Meeres?

Wirst Du es finden auf Deiner oft getäuschten Fahrt. Beinahe will ich es glauben. Und wenn Du Dich an seinem Anblick ergötzest, so nimm es auf in Dein Sinnen, in Deine Phantasie, und empfinde an Deinem Teil etwas von jenem stolzen und starken Heimweh der Hellenen, die im Unermeßlichen sich selbst fanden; die mit der Kraft und der Größe ihres Geistes der Kunst kundig waren, das niemals rastende, ewig bewegliche Element in unvergängliche Form zu ballen, Baumeister und Bildner, Denker und Dichter einer Welt des Geistes, in deren Händen das gestaltlos-Fließende sich in gestalthaft-Festes verkehrte, wie in unser aller Herzen die ewige Sehnsucht sich zu Gebilden der Schönheit und Werken der Weisheit umprägen mag — nach dem Maße unseres Vermögens!

Laß uns des Wortes walten, das uns anvertraut ist als kostbares Erbe der Väter, und das wir denen zu übermitteln gehalten sind, die nach uns kommen!

Leb wohl! Dein Erich.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Raten

Silbenrätsel

Aus den Silben: bau - di - dresch - dring - dut - ef - ei - eis - ern - fe - fek - fle - ge - gel - go - hil - i - in - ju - keit - la - lich - ma - mel - nacht - ne - ne - ni - pen - per - ral - rau - schi - schlep - so - stab - stiz - te - ter - ter - tiv - trom - un - wäch - weiß - zend - zu sind 15 Wörter zu bilden, deren erste und letzte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, eine Betrachtung ergeben. (au = einmal ein Buchstabe). Bedeutung der Wörter: 1. Mengenbezeichnung, 2. Gestalt aus Schillers »Wallenstein«, 3. Nährstoff, 4. unangenehmes Verhalten, 5. soviel wie »wirklich«, 6. Farbstoff, 7. Musikinstrument, 8. landwirtschaftliches Gerät, 9. vom RAD. ausgeführte Arbeit, 10. neuzeitliches Kraftfahrzeug, 11. Gerichtsbarkeit, 12. Fundament, 13. militärische Behörde, 14. Vorrichtung zur Kälteerzeugung, 15. Beamter des Sicherheitsdienstes.

Kreuzworträtsel (Lösung)

Waagerecht: 1. Klee, 4. Esse, 7. Diamant, 9. Ares, 11. Zehe, 13. Mai, 14. Mur, 16. Ren, 17 Aalen, 19. Prag, 20. Gobi, 21. Rezat, 23. Erl, 25. Nil, 26. Los, 28. Stab, 30. Aino, 31. Gattung, 32. Ewer, 33. Aare — Senkrecht: 1. Kram, 2. edel, 3. Eis, 4. Enz, 5. Ster, 6. Elen, 8. Maul, 10. Rapport, 12. Helikon, 14. Magen, 15. Regal, 17. Aar, 18. Not, 22. Zimt, 23. Espe, 24. Lage, 26. Liga, 27. Sole, 29. Bar, 30. Ana.

Schach Nr. 150

Sieben Stunden Pech

Die Straßburger Schachspielzeit, in der sich in fast ununterbrochener Folge Sieg an Sieg gereiht hatte, fand letzten Sonntag mit einer ebenso unerwarteten wie schweren Niederlage ihren disharmonischen Abschluß. Gegen Karlsruhe unterlagen die allzu siegesgewohnten Einheimischen 24:6! Es ist dies die bisher schwerste Niederlage in der Straßburger Schachgeschichte.

Den Reigen der badischen Siege eröffnete Prof. Köbele, der Landesleiter des Schachverbands Baden, und nach ihm gingen die Karlsruher Gewinne Schlag auf Schlag weiter. Nur wenige Straßburger retteten die Ehre: L. Eber, Leyendecker, Dr. Wohlhüter, Grob und Hund gewannen ihre Partien; ein Unentschieden erzielten Mohr II und C. Eber. Es war wie ein Verhängnis, daß alle Zeitüberschreitungen, alle Versehen, alle eingestellten Figuren auf Straßburger Seite zu finden waren. Aber selbst wenn man Fortunas Gunst abrechnet, bleibt der Sieg von Karlsruhe vollauf verdient, wenn er auch nicht das richtige Kräfteverhältnis widerspiegelt. Eine straffe Organisation unter der umsichtigen Leitung des neuen Vorstandes Rodeck, eine bis zum letzten Brett starke Mannschaft, ein ausgezeichneter Mannschaftsgeist und eine (auch für Straßburg!) vorbildliche Disziplin waren die Hauptfaktoren des Sieges, den die Karlsruher in gebührender Weise feierten.

Zum Spiel gegen Pforzheim ist noch nachzutragen, daß auch Gregorschütz seine Partie gewann. Im Wettkampf gegen Stuttgart war außer Keiling auch Bravart noch gewinnreich.

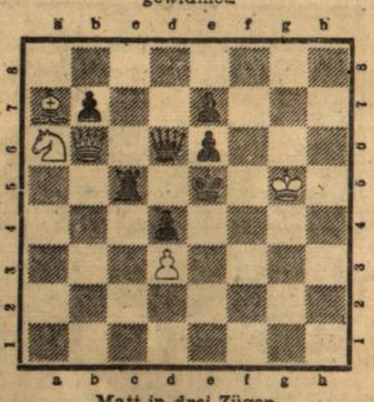
*

Was sagen unsere Leser dazu?

Unter diesem Motto beginnen wir heute die Veröffentlichung einer Reihe von Urdrucken aus unserem Leserkreis. Die Urteile unserer Löser werden wir veröffentlichen bzw. den Verfassern (ohne Namensangabe) übermitteln.

Urdruck Nr. 1

Otto Binkert (Hemsbach-Baden)
Elsaßmeister 1942, Guido Strauß,
gewidmet.



Matt in drei Zügen

*

Löserliste

Die beiden Aufgaben 148 (Grunenwald und Schumer) lösten richtig: W. Müller (Karlsruhe), Major Fehre (Freiburg), Maria Nothdurft (Straßburg). — Die Aufgabe Schumer lösten: E. R. Heydner (Berlin), P. Burgstahler (Barr), Hodapp, Ad. Recht (Straßburg), Soldat Rohmer 02014 E. — Die Aufgabe Grunenwald löste: Bernecker (Lembach).

Anordnung über die Inkraftsetzung im Elsaß von Vorschriften auf dem Gebiete der Milch-, Fett- und Eierwirtschaft vom 19. Juli 1943

Auf Grund der Verordnung über den Warenverkehr im Elsaß vom 8. Oktober 1940 (Verordnungsblatt Seite 206) in der Fassung vom 2. September 1941 (Verordnungsblatt Seite 548) wird mit Zustimmung des Chefs der Zivilverwaltung - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - angeordnet, was folgt:

§ 1. Im Elsaß gelten:

1. Anordnung Nr. A 45 der Hauptvereinigung der deutschen Milch-, Fett- und Eierwirtschaft betr.: Bezug und Verarbeitung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten in der Nahrungsmittelwirtschaft vom 1. Juni 1943 (Reichsnährstandsverkündungsblatt Seite 227);
2. Anordnung Nr. A 46 der Hauptvereinigung der deutschen Milch-, Fett- und Eierwirtschaft betr.: Bezug und Verarbeitung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten durch Ölmühlen und Margarinefabriken, sowie Freigabe von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten ins Ausland und an Betriebe des technischen Sektors vom 1. Juni 1943 (Reichsnährstandsverkündungsblatt Seite 229);
3. Anordnung Nr. A 47 der Hauptvereinigung der deutschen Milch- und Fettwirtschaft betr.: Bewirtschaftung von Ölsämereien und Ölfrüchten inländischer Erzeugung v. 20. Mai 1943 (Reichsnährstandsverkündungsblatt Seite 189);
4. Anordnung Nr. 72 der Hauptvereinigung der deutschen Milch- und Fettwirtschaft betr.: Preise und Lieferungsbedingungen für inländische Ölsämereien und Ölfrüchte vom 22. Mai 1943 (Reichsnährstandsverkündungsblatt Seite 190);
5. Anordnung Nr. 73 der Hauptvereinigung der deutschen Milch-, Fett- und Eierwirtschaft betr.: Herstellung von Mayonnaise, Fisch- u. Fleischsalaten, Trennemulsion und Dorsch-Lebertran-Emulsions-Mischfutter vom 1. Juni 1943 (Reichsnährstandsverkündungsblatt Seite 229).

§ 2. Die Aufgaben und Befugnisse der Hauptvereinigung der deutschen Milch-, Fett- und Eierwirtschaft bzw. des Milch-, Fett- und Eierwirtschaftsverbandes werden im Elsaß vom Chef der Zivilverwaltung - Finanz- und Wirtschaftsabteilung, Landesernährungsamt Abt. A - wahrgenommen.

§ 3. Durchführungs- und Ergänzungsvorschriften zu dieser Anordnung werden vom Chef der Zivilverwaltung, Finanz- und Wirtschaftsabteilung, Landesernährungsamt Abt. A, erlassen. Straßburg, 19. Juli 1943. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Finanz- und Wirtschaftsabteilung - Landesernährungsamt - Abt. A.: Engler-Füßlin. (46 548

Bekanntmachung des Reichsbankdirektoriums vom 10. Mai 1943 über die Ablieferung rumänischer Staatsanleihen und Zinsscheine rumänischer Staatsanleihen gemäß der Zweiten Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Devisenbewirtschaftung vom 16. März 1939

Die nachstehende Bekanntmachung des Reichsbankdirektoriums vom 10. Mai 1943 über die Ablieferung rumänischer Staatsanleihen und Zinsscheine rumänischer Staatsanleihen gilt auch im Elsaß. Straßburg, 19. Juli 1943. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Finanz- und Wirtschaftsabteilung. Köhler.

Auf Veranlassung des Herrn Reichswirtschaftsministers werden aus dem Besitz deutscher Deviseninländer nachstehende Anleihen und Zinsscheine, soweit sie sich am 1. Januar 1940 im Besitz der Einreicher befunden haben, zur Einlieferung und Verwertung bei den beigesetzten Banken abgefordert:

a) 4% Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn-Prioritäten von 1894 III Em. mit Zinsschein fällig 1. 7. 1919 bis 1. 1. 1934 sowie Talon = Zinsschein per 1. 4. 1935 ff.
bei der Dresdner Bank, Berlin,
bei der Creditanstalt-Bankverein, Wien,
bei der Länderbank Wien Aktiengesellschaft, Wien;

b) Zertifikate der 4½% rumänischen Konsolidierungsanleihe von 1934 (Funding) aller Tranchen,
bei der Deutschen Bank, Berlin;

c) 1. die bis zum 1. 10. 1940 einschließl. fällig gewordenen Zinsscheine der vereinheitlichten rumänischen Renten (Berliner Abkommen von 1928),
2. die Zinsscheine der 7% rumänischen Monopolanleihe von 1929 fällig bis 1. 2. 1940 einschließlich und der 7½% rumänischen Monopolanleihe von 1931 fällig bis 1. 4. 1940 einschließlich,
3. die vor dem 1. 4. 1941 fällig gewordenen Zinsscheine von Stücken nichtdeutscher Tranchen der beiden Monopolanleihen,
4. die Zinsscheine per 1. 2. 1934 (50% bezahlt) aller Tranchen der 7% rumänischen Monopolanleihen von 1929 und die Zinsscheine per 1. 10. 1933 (50% bezahlt) aller Tranchen der 7½% rumänischen Monopolanleihe von 1931,
5. die Zinsscheine per 1. 10. 1933 (25% bezahlt) der 4½% vereinheitlichten rumänischen Rente von 1913,
6. die Zinsscheine per 1. 10. 1933 (25% bezahlt) der 4% rumänischen Konsolidierungsanleihe von 1922,
7. die Zinsscheine per 1. 8. 1940 und 1. 2. 1941 der 7% rumänischen Monopolanleihe von 1929 und per 1. 10. 1940 der 7½% rumänischen Monopolanleihe von 1931,
8. die vor dem 31. 3. 1941 fällig gewordenen Zinsscheine der 7% rumänischen Monopolanleihe von 1929 und der 7½% rumänischen Monopolanleihe von 1931, soweit es sich um solche der österreichischen und tschechoslowakischen Tranchen handelt,
9. die Zinsscheine der 4½% Konsolidierungsanleihe von 1934 (Funding) aller Tranchen fällig 1. 11. 1939 und früher,
10. die Zinsscheine der 4½% Rente von 1913 (Abkommen London/Paris), fällig 1. 4. 1939 und früher,
11. die Zinsscheine der 4% Konsolidierungsanleihe von 1922 (Emissionsbetrag 35 000 000 Pfund Sterling), fällig 1. 10. 1939 und früher,
12. die Zinsscheine der 5% amortisablen Anleihe von 1926 (Privateisenbahnen), fällig 1. 1. 1940 und früher,
13. die Zinsscheine der 4% Aeußeren Anleihe von 1922 (Emissionsbetrag 2 500 000 Pfund Sterling), fällig 1. 12. 1939 und früher,
14. die Zinsscheine der 4% Unifizierten Rente (Pariser Accord von 1928), fällig 1. 1. 1940 und früher,
15. die Zinsscheine der 5% Unifizierten Rente (Pariser Accord von 1928), fällig 1. 1. 1940 und früher,
bei der Deutschen Bank, Berlin.

Die Einlieferung hat umgehend, jedoch bis spätestens 15. August 1943, zu erfolgen.

Für das Protektorat Böhmen und Mähren wird eine entsprechende Bekanntmachung ergehen. Protektoratsangehörige, die ihre Stücke im übrigen Reichsgebiet in Verwahrung haben, können sie auch bei den in dieser Bekanntmachung genannten Stellen abliefern.

Berlin, 10. Mai 1943. Reichsbankdirektorium: Kretzschmann, Bayrhoffer.

Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Straßburg

Es wurde heute in Band VI unter Nummer 23 betreffend die Genossenschaft **Spar- und Darlehnskasse Bitschhofen, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in Bitschhofen,** folgendes eingetragen: Die Generalversammlung vom 6. Dezember 1942 hat das Statut der Genossenschaft geändert. Die Firma der Genossenschaft lautet fortan: Ein- und Verkaufsgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. Gegenstand des Unternehmens ist: a) der gemeinsame Ankauf von Bedarfsartikeln des landwirtschaftlichen Betriebs und deren Abgabe an die Mitglieder; b) die vorteilhafte Verwertung der in der Wirtschaft der Mitglieder gewonnenen Erzeugnisse, Ergreifen aller Maßnahmen, welche geeignet sind die landwirtschaftliche Produktion zu heben und die wirtschaftlichen Interessen der Mitglieder zu wahren. c) der Ankauf, der Bau und die Einrichtung von Gebäuden, welche der Unterbringung dieses Geschäftsbetriebs dienen. d) die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr und die Versorgung der Mitglieder mit den für die Gewinnung, Behandlung und Beförderung der Milch erforderlichen Bedarfsgegenständen. Straßburg (Elsaß), den 20. Juli 1943. Amtsgericht.

Handelsregister des Amtsgerichts Zabern/Els.

Für die Angaben in [ ] keine Gewähr

Neueintragung vom 13. Juli 1943. Amtsgerichtsbezirk Zabern . A 15 - Eduard Schirm, Dettweiler/Elsaß [Albert-Leo-Schlageter-Str. Nr. 19, Schuhfabrik]. Inhaber ist Eduard Schirm, Schuhfabrikant, Dettweiler. (46370

Neueintragung vom 16. Juli 1943: Amtsgerichtsbezirk Zabern . A 16 . Karl Vogel, Zabern [Adolf-Hitler-Straße 16, Großhandel mit Kurz-, Textil-, Schul- und Papierwaren]. Inhaber ist Karl Vogel, Kaufmann, Zabern. Der Ehefrau Vogel, geborene Viktorine Thielmans, Kauffrau in Zabern, ist Prokura erteilt.

Neueintragung vom 19. Juli 1943. Amtsgerichtsbezirk Molsheim, A 14 - Marzell Spanier Sohn, Mutzig/Elsaß [Textil- und Kurzwarengroßhandlung, Schürzen- und Wäschefabrikation]. Inhaber ist Marzell Spanier, Kaufmann, Mutzig.

Neueintragung vom 20. Juli 1943. Amtsgerichtsbezirk Zabern, A 17 - Karl Bonnert Sohn, Zabern-Monsweiler/Elsaß [Fabrikation von Holzbohrern]. Inhaber ist Karl Bonnert Sohn, Fabrikant, Zabern-Monsweiler.

Neueintragung vom 21. Juli 1943. Molsheim B 6 - Gebrüder Eck, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Molsheim/Elsaß, Hindenburgstraße 19. Gegenstand des Unternehmens ist Tief- und Straßenbauunternehmung. Stammkapital 3750 RM. Geschäftsführer Renatus Eck, Bauunternehmer, Molsheim. Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. 2. 1938 festgestellt. Die Gesellschaft wird vertreten durch einen oder mehrere Geschäftsführer. Zur Zeit ist alleiniger Geschäftsführer Renatus Eck, Bauunternehmer, Molsheim. Das bisherige Stammkapital in Höhe von 75 000 Franken wird, umgestellt im Verhältnis 20:1 = 3750 RM, beibehalten.

Genossenschaftregister des Amtsgerichts Zabern i. E.

Es wurde am 19. Juli 1943 in Band I unter Nr. 63 bei der Spar- und Darlehnskasse eGmuH. in Walf eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 8. Dezember 1942 wurden die Statuten vom 20. August 1928 durch die Statuten vom 8. Dezember 1942 ersetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehnskasse: 1. zur Pflege des Geld- und Kreditverkehrs und zur Förderung des Sparsinnes; 2. zur Pflege des Warenverkehrs (Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse); 3. zur Förderung der Maschinenbenutzung; 4. zur Milchverwertung. Zabern, den 19. Juli 1943. Amtsgericht.

Handelsregister des Amtsgerichts Mülhausen i. Els.

Für die Angaben in [ ] keine Gewähr

Neueintragungen: Mülhausen A 116 - 3. 7. 1943 - Brugger & Maier, Mülhausen [Eisenwarenhandlung, Ecke Bäcker- und Metzgergasse]. Inhaber: Alfons Maier, Kaufmann, Mülhausen. Aus der im Handelsregister des französischen Rechts unter B 1046 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft »Brugger & Maier, Raufer & Maier Successeurs« ist der Gesellschafter Theodor Raufer ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Gesellschafter Alfons Maier ist nunmehr Alleininhaber. Die Firma ist geändert.

Mülhausen A 117 - 13. 7. 1943 - Johann Wybrecht, Rixheim [Bier- und Kohlenhandlung, Habsheimer Str. 18]. Inhaber: Johann Wybrecht, Kaufmann, Rixheim. Durch Beschluß der Gesellschafter der Gesellschaft mit beschränkter Haftung »Wybrecht« in Rixheim vom 27. Mai 1943 ist das Vermögen der Gesellschaft gemäß Umwandlungsverordnung des Chefs der Zivilverwaltung vom 5. Dezember 1941 unter Ausschluß der Liquidation auf den Hauptgesellschafter Johann Wybrecht übertragen worden, der das Handelsgeschäft unter neuer Firma weiterführt. Die bisherige Firma ist erloschen. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Den Gläubigern der aufgelösten Gesellschaft, die sich binnen 6 Monaten nach dieser Bekanntmachung zu diesem Zwecke melden, ist Sicherheit zu leisten soweit sie nicht Befriedigung verlangen können.

Mülhausen A 118 - 13. 7. 1943 . Eisenbahnerkonsum, Inh. Josef Bonn, Mülhausen [Hermann-Göring-Str. 161]. Inhaber: Josef Bonn, Kaufmann, Mülhausen. Durch einen am 14. Mai 1943 gefaßten Beschluß der Gesellschafter der im bisherigen Handelsregister unter B 510 eingetragenen Gesellschaft mit beschränkter Haftung »Société de Ravitaillement des Cheminots« (deren Firma ebenfalls durch Gesellschafterbeschluß gemäß Verordnung des Chefs der Zivilverwaltung vom 16. 8. 1940 in Eisenbahner-Konsum-Gesellschaft mit beschränkter Haftung geändert wurde) ist das Vermögen der Gesellschaft gemäß Umwandlungs-Verordnung vom 5. Dezember 1941 unter Ausschluß der Liquidation auf den Hauptgesellschafter Josef Bonn übertragen worden, der das Handelsgeschäft unter neuer Firma weiterführt. Die bisherige Firma ist erloschen. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Den Gläubigern der aufgelösten Gesellschaft, die sich binnen 6 Monaten nach dieser Bekanntmachung melden, ist Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können.

Mülhausen A 119 - 13. 7. 1943 - Gebrüder Seiller, Import und Großhandel, Mülhausen [Lebensmittel, Stadtteil Dornach, Didenheimer Str. 9]. Offene Handelsgesellschaft. Das unter der bisherigen Firma »Emil Seiller, Produits Nenny« betriebene Handelsgeschäft ist nach dem am 29. Juni 1940 erfolgten Tode des Inhabers Emil Seiller auf dessen Witwe Julie, geb. Bride, als Rechtsnachfolgerin auf Grund Ehevertrags vom 24. 11. 1925 übergegangen und von letzterer alsdann an Marzell Georg Seiller und Renatus Emil Seiller abgetreten, welch letztere das Handelsunternehmen als offene Handelsgesellschaft, die mit dem 13. Februar 1943 begonnen hat, weiterführen. Gesellschafter sind: Marzell Georg Seiller und Renatus Emil Seiller, beide Kaufleute in Mülhausen.

Hüningen-St. Ludwig A 32 . 13. 7. 1943 . Turner & Walzinger, Hüningen-St. Ludwig [Internationale Transporte, Zollagentur, Spedition, Lagerei, LKW.-Transporte, Straße des Führers 249]. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn seit 1. August 1941. Gesellschafter sind Franz Turner, Transportunternehmer, Hüningen-St. Ludwig, Robert Walzinger, Handelsangestellter, Hüningen-St. Ludwig.

Mülhausen B 90 . 12. 7. 1943 - Elsässische Treuhand Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Mülhausen in Mülhausen i. Els. [Metzer Str. 3]. Zweigniederlassung der in Straßburg unter derselben Firma ohne den Zusatz bestehenden Hauptniederlassung. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Ausübung der Wirtschaftsprüfertätigkeit und aller hiermit zusammenhängenden Berufsaufgaben. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken zur Errichtung von Zweigniederlassungen, zur Beteiligung an anderen Unternehmen gleicher oder verwandter Art sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen. Grundkapital 100 000,— RM. Vorstandsmitglieder sind: Arnold Stehlik, Wirtschaftsprüfer, Offenburg, Dr. Johann Ludwig Braegger, Wirtschaftsprüfer, Mülhausen, Professor Dr. Otto Schnutenhaus, Straßburg. Aktiengesellschaft. Die Hauptversammlung vom 28. September 1942 hat die Anpassung der Satzungen an das deutsche Aktiengesetz beschlossen. Die Hauptversammlung vom 30. November 1942 hat die Erhöhung des bisherigen Grundkapitals durch entsprechende Entnahme aus der Reichsmarkeröffnungsbilanz auf 60 000,- RM beschlossen und das neu festgesetzte Grundkapital von 60 000,— RM alsdann um 40 000,- RM auf 100 000,— RM erhöht. Die §§ 4, 5 und 18 der Satzung sind als Folge der Umstellung des Grundkapitals und seiner Erhöhung entsprechend geändert. Es wird in dieser Beziehung auf die bei dem Gericht eingereichte Ausfertigung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 30. November 1942 verwiesen. Die gesetzliche Vertretung der Gesellschaft erfolgt, sofern der Vorstand aus einer Person besteht, durch diese und, sofern er aus mehreren Personen zusammengesetzt ist, durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, daß einzelne Vorstandsmitglieder allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sein sollen. Stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen hinsichtlich der Vertretungsmacht ordentlichen Vorstandsmitgliedern gleich. Der Aufsichtsrat hat den Vorstandsmitgliedern Stehlik, Dr. Braegger und Dr. Schnutenhaus das Recht zur Einzelvertretung der Gesellschaft verliehen. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: das Grundkapital von 100 000,— RM ist zerlegt in 600 Aktien zu je 100,— RM und in 40 Aktien zu je 1000,— RM. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger, soweit nicht durch ausdrückliche Gesetzesvorschrift ein anderes Bekanntmachungsblatt bestimmt ist. (46373

ANHANG ZUM »REGIERUNGS-ANZEIGER FÜR DAS ELSASS«
Gesetzliche Bekanntmachungen

Öffentliche Klagezustellung mit Ladung. — Die Putzmacherin Marie Wolff, geb. Wunnenberger, in Mülhausen, Basler Straße 56, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Eisenzimmer in Mülhausen, klagt gegen ihren Ehemann Johann Jakob Moritz Josef Wolff, Bäcker, früher in Mülhausen, z. Z. ohne bekannten Wohn. u. Aufenthaltsort, mit dem Antrage, 1. die von den Parteien am 12. April 1941 vor dem Standesbeamten der Stadt Mülhausen geschlossene Ehe als geschieden zu erklären; 2. festzustellen, daß den Beklagten ein Verschulden trifft; 3. die Kosten des Rechtsstreits dem Beklagten zur Last zu legen. Termin zur mündlichen Verhandlung ist bestimmt auf Mittwoch, den 15. September 1943, vormittags 8.30 Uhr, Zivilsitzungssaal Nr. 25 des Landgerichts Mülhausen. Beklagter wird hierzu geladen und aufgefordert, sich durch einen beim Landgericht Mülhausen zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. — (II. R. 120/43). — Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle. (46366

Öffentliche Klagezustellung mit Ladung. - Die Frau Frieda Maier, geb Wittling, z. Z. in Straßburg bei Frau Johanna Hazemann, Magnetengasse 7, vertreten durch die Rechtsanwälte Nüninger und Moser in Mülhausen, klagt gegen ihren Ehemann Wilhelm Maier, Konditor, früher in St. Ludwig, z. Z. ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, mit dem Antrage, die von den Parteien am 22. April 1939 vor dem Standesbeamten der Stadt Straßburg geschlossene Ehe gemäß § 49 des Ehegesetzes aus alleinigem Verschulden des Beklagten als geschieden zu erklären und letzterem die Kosten des Rechtsstreits zur Last zu legen. Termin zur mündlichen Verhandlung ist bestimmt auf Mittwoch, den 15. September 1943, vormittags 8.30 Uhr, Zivilsitzungssaal Nr. 25 des Landgerichts Mülhausen. Beklagter wird hierzu geladen und aufgefordert, sich durch einen beim Landgericht Mülhausen zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. (II. R. 74/43). Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle. (46372

Pflichtjahrmäd., w. zu Hause schläft, ges. Hartmann, Schwarzwaldstr. 48.

Tücht. Hausgehilfin für sofort gesucht. Frau Hagenmüller, Kaffee „Zur Börse", Kolmar i. Els. (18 948

Mädchen als Mithilfe in Geschäft, mit od. ohne Pension gesucht. — Wolf, Ruprechtsauer Allee 21. (19291

Mädchen, vertraut mit allen Hausarbeiten, evtl. auch als Büfetthilfe sof. gesucht. Kabarett Regina, Karlsruhe, Hebelstraße 21, Ruf 6 06. (46499

Tücht. Zimmermädchen sof. ges. Hotel Odilienhof. Oberehnheim. (19 209

Stundenfrau 2mal wöchtl. f. sof. ges. Anschrift erfragen unter A 19 117.

Stundenfrau 2-3mal wöchentl. gesucht. Krause, Beethovenstraße 15. (19009

Tücht., saub. Stundenfrau 3-4 Std. tägl. ges. P. Maurer, Lange Str. 122. (19268

Zuverl. Putzfrau zweimal wöchtl. ges. Jakob-Sturm-Staden 2, 1. St. (19193

Tüchtige Putzfrau (Büro) gesucht. — Vorstellen Zellstoffwerke AG., Straßburg-Rheinhafen. (18965

Jüngere Putzfrau für Büro ges. Stahlberger, Kronenburger Ring 18. (19277

Behördenstelle sucht für Büroräume Reinemachefrauen mit ein. wöchentl. Beschäftigungszeit von 48 Stund. Zu erfragen Bismarckstr. 6, Zimmer 32.

Stellengesuche

Büroangestellter, in Schreibmaschine u. sämtl. Büroarbeit. bewandert, sucht geeignete Stellung. Angeb. u. 19 285.

Mann, 49 J., ges. u. fleißig, sucht Vertrauensp. als Aufseher, Lagerverwalt. od. ähnliches. Angebote u. D 34 295.

Gewandte Stenotypistin, vertr. mit all. Büroarb., mit gut. Allgemeinbild., zuverläss., vertrauenswürd., sucht passende Arbeitsstelle m. Aufstiegsmöglichkeit auf 1. September 1943. Zuschriften unter 19 225 an die N. N.

Heiraten

Akademiker aus kl. Stadt, kunst- und naturliebend, eifriger Wassersportler, wünscht nettes, gebild. Fräulein mit gleichen Idealen zwecks spät. Heirat kennen zu lern. Zuschr. u. W 34 372.

Witwe, 46 J., alleinst., kath., m. schön. Haush., Eigenh. u. Verm., w. Bek. mit ser. Herrn zwecks Heirat. Zuschriften unt. 19 093 an die Str. N. N.

Herr, 40 J. alt, groß, schlk., gut. Eink., w. Bek. mit Dame, 35-40, z. sp. Heir. Zuschriften mit Lichtbild unt. 19 184.

Witwer mit 6 Kindern, in einträglicher Stellung, wünscht Bekanntschaft mit Dame von 40-45 Jahr. zwecks Heirat. Zuschriften unter 19 159 an die N. N.

Bahnbeamter in leitd. Stell., Witwer, 50 J. alt, m. eig. Haus u. kl. Landwirtsch., w. Heirat m. alleinst., kath. Pers. v. Land. Näh. d. Frau Woerner, Straßbg., St.-Barbara-Gasse 19, 1. St., hinter Warenhaus »Union«. (17815

Geschäftsm. d. Lebensmittelbr., 34 J., evgl., w. Bekanntschaft m. einf., geschäftstücht. Mädchen zw. baldiger Heirat. Mädch. von Straßbg. od. Vorort bevorzugt. Näheres durch Frau M. Goetz, Schiltigheim, Postfach 5.

Herr, ledig, 35 J., kath., m. Verm., eig. Geschäftshaus auf d. Land, wünscht Heirat m. Frl., 25-32 J., das Interesse an Geschäft hat. Zuschrift. u. 19 023.

Ehevermittl., diskr. Behandl., Verbind. in allen Kreisen. Frau M. Goetz, Schiltigheim, Postfach 5. (18785

21jähr., idealdenk., naturverbund. Mädchen w. Briefw. mit seriös. Herrn bis 40 J. zw. spät. Heirat. Bildzuschrift. unter C 34 294 an die Straßbg. N. N.

Witwer vom Lande, alleinsteh, gutsit., 51 J. alt, evang., möchte sich wieder verheiraten mit anst. Frau, die etwas Landwirtschaft versteht. Zuschriften unter 19 267 an die Straßburg. N. N.

Witwer, 38 Jahre, mit Kind v. 11 Jahr., sichere Stellg., wünscht mit einfach., kinderlb. Frau od. Frl. ohne Anhang bekannt zu werden zw. bald. Heirat. Zuschriften unter 19 323 an die N. N.

Bahn-Schaffnerin, 28 J., gute Ersch., 3 Kinder, wünscht sich wieder zu verheiraten mit Beamten in sich. Stellg. oder Bahnbeamten, bis 40 Jahre. Zuschriften unter 19 300 an die N. N.

Dame, symp. Ausseh., vermög., 40 J., haus- u. geschäftstücht., w. Bek. zw. sp. Heir. mit ser. Herrn in sich. Verh. Witwer od. geschied. auch angenehm. Angebote unter 18 990 an die N. N.

Bahnbeamt., anf. 30er J., symp. Ersch., w. Heirat m. geb. häusl. Frl. bis zu 28 J. Näher. durch S. Speicher, Freiburger Straße 14. (18498

Frau Maria Schmidt, Eheanbahnung d. guten Kreise, Nürnberg, Peter-Henlein-Str. 89. Tel. 4 35 95. Hervorragende Partien f. Damen u. Herren in jedem Alter vorgemerkt. Ausk. und Vorschläge unverbindlich. (51 422

Witwe, 52 J., kath., w. pass. Herrn in sich. Stell. kenn. zu lern. zw. Heirat. Zuschriften unter 19 181 an die N. N.

Junges Fräulein, naturliebend, angen. Charakter, wünscht Bekanntschaft m. Lehrer von 30-36 Jahr. (auch Förster oder Drogist) zwecks später. Heirat. Zuschriften unter 19 302 an die N. N.

Arbeiter, 45 Jahre, mit eigenem Heim, gut. Charakter, wünscht mit kathol., seriös. Fräul. vom Lande Briefwechs. zwecks baldiger Heirat. Zuschriften unter 19 157 an die Straßburg. N. N.

Jg. Mann, 34 J., kath., 1,70 gr., in leit. Stellg., mit eigen. Haus in Straßb. u. gr. Vermög., w. gebild., symp. Fräul. kennen zu lernen zwecks Heirat. Zuschriften, mögl. m. Bild. unt. 19 128.

Welche gepfl. kultiv. Dame, ohne Anhang, bis anf. 40, schlank, vermög. (nicht Bed.), wünscht Verb. m. großem, ges. Herrn, alleinst., in guter, selbst. Position, Mitte 50, zw. spät. Heirat. Freundl. Zuschr. unt. 19 206.

Blonde, schlke., gutausseh. Dame, 1,62, 41, ev., vorurteilsfreier, lebensbejah. Mensch, m. vielseit. Interess., Sinn für Natur u. Kunst, tadellose Hausfrau (gesch.), möchte ein. gepflegt., geistig regen Herrn kennen lernen m. Herz u. Gemüt, am liebst. Ing., Beamter, Geschäftsmann, bis anfgs. 50, zwecks Ehe. Nur Bildzuschrift. (sof. zurück) unter P 34 284 an die N. N.

Jg., geb. Mädchen, 23 J., dkl., schl., angen. Ersch., w. Bek. mit warmherzig. Herrn bis 35 J. zw. spät. Heirat. Angebote unter T 34 287 an die N. N.

Jüngerer, alleinst. Landwirt (Witwer), in gut. Verhältn., wünscht bald. Heirat m. evgl. Mädchen od. Witwe bis zu 38 Jahr. Angebote unter K 34 281.

Hübsche, gebild. Dame m. sch. Wohn., Mitte 40 (jüng. ausseh.), warmherz., sonn. Wesen, gute Hausfrau, ersehnt Wiederverheiratung mit gebild., charakterf. Herrn in sich. Stell., 45-55 J. Bildzuschr. unt. G 34 278 an die N. N.

Fräulein v. Lande, symp., 25 J., 1,70 m gr., evgl., charakterv., m. schön. Vermögen, Aussteuer u. Ersparnissen, w. Bekanntschaft mit ser. Beamten bis 35 J. Bildzuschriften unter E 34 276.

MM
SEKTKELLEREI
Matheus Müller
ELTVILLE
Rhein

Unsere pharmazeutischen Heilsalben und Körperpflegemittel stehen
SEIT JAHRZEHNTEN
im Dienste der Gesunderhaltung und Hautpflege unseres Volkes
OBERMEYER & CO.
HANAU

Schering
PFLANZENSCHUTZ
Landwirte, Winzer, Obstbauern, Gärtner und Förster stehen dauernd im Kampf gegen eine Unzahl von Unkräutern, Pflanzen-Schädlingen und -Krankheiten. Ihre Waffen sind bewährte chemische Mittel der Schering A.G., die in langjähriger Forschungsarbeit zum Schutz der Ernten und zur Sicherung unserer Ernährung geschaffen wurden.
SCHERING A.G., BERLIN

Offene Stellen

Ingenieur für die Arbeitsvorbereitung eines mittelgr. Betriebes des elektrotechnischen Apparatebaues im Unt.-Els., insbesond. für die spanlose Fertigung u. Montage v. Großgeräten f. sof. od. spät. ges. In Frage kommen nur Herren mit reicher Erfahrung. Eilangeb. unter E 34 342 an die N. N.

Arzt, welch. Vertretung übernimmt auf lange Sicht in Bezirksort, wird für sof. gesucht. Angebote unt. E 34 377.

Für interess. Tätigkeit im Flugzeugbau suchen wir zum baldigen Eintritt: **Arbeitsvorbereiter, Vorrichtungskonstrukteure, Betriebsmittel-Sachbearbeiter, Angestellte für Zeichnungs- u. Aenderungsdienst, Zeichnungs-Registratur, Prüfwesen.** Ausf. Angeb. unt. Beifügung v. Lebenslauf, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsforder. unter A. V. 1161 an Anzeigenmittler Steinbach in Eisenach. (46 327

Erstklass. Möbelzeichner für Entwürfe u. Details als Nebenbeschäft. sofort gesucht. Angebote unter R 34 249.

Vertreter für den Vertrieb eines Holzschutzmittels in Els. und Lothr. ges. Zuschriften unter 19 310 an die N. N.

Tücht. Koch für Werkküche sof. ges. Angebote m. Geh.-Anspr. u. Ref. unt. HA 65 792 an die N. N. in Hagenau.

Aelt. Mechaniker für Maschinendienst, evtl. pens. Lokomotivführer, und für leichtere Beschäftig. **ältere Männer,** auch Handwerker, gesucht. Straßburger Kühlhausbetriebe, Kronenburger Tor, Ellgutgelände. (46560

Koch zum baldigen Eintritt gesucht. — Gasths. »Z. Wilden Mann«, Hagenau, Adolf-Hitler-Straße 120. (65801

Invalide od. sonst. freie **Arbeitskraft** f. kleine Botengänge u. leichte Lagerarbeiten von Kleiderfabrik sof. ges. Angebote unter 19 257 an die N. N.

Anständ. Mann für leichtere Haus- u. Gartenarbeit sof. gesucht. Anschrift erfragen unter A 34 345 in den N. N.

Als Wächter such. wir gutbeleum., unbestrafte Männer. Straßbg. Wach- u. Schließgesellschaft, Salzmannsgasse 4.

Schlosserlehrling ges. Megel, Bischhm., Salzweg 65, 8 Min. v. Bahnhof. (18876

Landarbeitslehrling ges. Gute Behandl. u. Lohn, freie Kost u. Wohn. Angeb. unt. MO 4028 an die N. N., Molsheim.

Küferlehrling f. sof. od. spät. gesucht. Ph. Roth, Storchengasse 4. (19048

Bäckerlehrling sof. gesucht. Richert, Kronenburg, Mittelhausberger Str. 88

Buchhalter od. Buchhalterin für Großbetrieb mit Ia. Refer. u. langjährig. Erfahrung ges. Angebote mit Refer. unter 19 305 an die Straßburg. N. N.

1 **Maschinenbuchhalter (in),** 1 Betriebskaufmann, Ingenieur f. Elektro-Feinmech., 1 perf. Stenotypistin, Dreher, Schlosser, Schreiner, Modellschreiner. Hermann Wendt, Barr. (46481

Faß- u. Weinküfer sow. **Hilfsarbeit.** od. **Hilfsarbeiterinnen** für Küferarbeiten, Etikettieren, Packen, Flaschenspülen u. drgl. mehr von größ. Weinkellerei gesucht. Zuschriften unter 19 219.

Tüchtige Stenotypistinnen u. **selbständ. kaufmänn. Sachbearbeiter (innen)** sowie einige **kaufm. Lehrlinge** baldmöglichst nach Rappoltsweiler ges. Angeb. unt. B 34 339 an die Str. N. N.

Hausgehilfin, kinderlieb, nach Thüringen zum baldigen Antritt gesucht. — Angebote unter F 34 378 an die N. N.

Halbtagskraft f. Büro ges. Stenograph. und Schreibmaschine Bedingung. Angebote unter R 34 386 an die N. N.

Aufsichtsdame zur Verkaufsüberwachg. für halbe Tage von gr. Kaufhaus ges. Angebote unter M 34 384 an die N. N.

Schneiderin für Aender. u. Neuanfert. von Damenkleidung von Privat ges. Zuschriften unter 19 203 an die N. N.

Haushälterin od. Hausgehilfin, welche kochen kann, sof. in Dauerstell. ges. Herderstraße 32, 1. Stock. (19331

Gedieg., tücht. Haushälterin in frauenlosen Haushalt in Straßburg auf sof. gesucht. Schriftl. Angebote erbeten unter 19 264 an die Straßburg. N. N.

Stenotypistin, bew. in sämtl. Büroarb., evtl. auch jüng. weibl. Bürokraft mit bestand. Lehrlingsprüfg. sof. gesucht. Eldorado-Filmtheat., Lange Str. 97, I.

Ehrl. Haushälterin in frauenlos. Haushalt zu älterem Herrn gesucht. Angebote unter 19 165 an die Str. N. N.

Stütze d. Hausfrau evtl. auch Haush.-Lehrling wird f. Villa in d. Vogesen gesucht. Angebote unter 19 050.

Das Deutsche Rote Kreuz, Schwesternschaft Straßburg, nimmt ab sofort **geeignete junge Mädchen** auf, die sich auf den DRK.-Schwesternberuf vorbereiten wollen. Lernzeit 2 Jahre mit anschließ. Staatsexamen. Bewerberinnen melden sich bei der DRK.-Schwesternschaft Straßburg, Goethestraße 27. Sprechstunden tägl. außer Mittwoch u. Samstag von 15—19 Uhr.

Schwerkriegsbeschädigter sucht Tags- od. Halbtagsmädch., welches evtl. zu Hause schlafen kann. Genehmig. vom Arbeitsamt vorhand. Ang. u. T 34 388.

Suche kinderl. jg. Mädchen od. Frau zu drei Kindern. Evtl. nur tagsüber od. halbtags. Kenntn. im Nähen erw. Zuschriften unter 18 999 an die N. N.

Jahrgang 1943 / Folge 203 — STRASSBURGER STADTANZEIGER — Sonntag, 25. Juli

Einfache Höflichkeit

Daß die Menschen in einer Großstadt einander nicht so leicht nahe kommen, wie in einem kleineren Gemeinwesen oder gar auf dem Lande, ist begreiflich. Während auf dem Lande gegenseitiges Aushelfen eine Selbstverständlichkeit bedeutet, bleiben in den Großstädten die Menschen einander fremd, bis irgendein Ereignis oder ein Zufall sie zusammenführt und gegenseitig schätzen lehrt. Auch jetzt im Kriege hat sich darin nicht viel geändert. Es gibt, abgesehen von Sonderlingen und Eigenbrötlern, für die heute kein Platz mehr ist, immer noch viel zu viele, die auch im Zeitalter eines alles beherrschenden Gemeinschaftsgeistes sich weiterhin den andern verschließen und das eigene Ich vor fremder Berührung hüten, ganz gleichgültig dafür, ob dieses Ich wirklich so wertvoll ist, daß es der Pflege lohnt, oder nur auf eingebildeten Werten fußt. Mag dem aber nun einmal so sein, wir nehmen weiter keinen Anstoß daran, um so weniger als wir ja selber wünschen, daß man uns möglichst in Ruhe läßt. Das ist bei weitem nicht stolz und hoffärtig! Auch grüßen wir ohne Unterschied alle, die den Gruß verdienen und ihn ohne Anstand erwidern. Wenn einmal ein Gruß nicht mit derselben Höflichkeit beantwortet oder gar völlig übersehen wird, klagen wir auch nicht gleich den bösen Nachbarn an. Der kann ja zerstreut oder im Augenblick etwas verärgert sein, wozu jetzt manchmal Gelegenheit gegeben ist. Man hat so seine Tage und Launen! Wenn sich aber der Vorfall wiederholt, dann bin ich schon eher zu einiger Verwunderung berechtigt. Wenn wirklich kein ernster Grund — blödes Gerede böser Nachbarn, gehässiger Neid und Mißgunst — vorliegt, dann verzichte ich ganz einfach auf den Gruß, den ich würdigeren Menschen vorbehalte. Das ohne die geringste Verärgerung! Ueber kurz oder lang kommen die andern dann wohl schon von selbst dahinter, wie einfältig unhöflich sie gewesen sind. Mögen sie es bei dieser Selbsterkenntnis bewenden lassen! Ich bin nicht da, sie zu erziehen und zu belehren. Es gilt so viel Wichtigeres zu tun, als den Gekränkten zu spielen! cp.

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 22,15 bis morgen 5.29 Uhr.

*

Der Führer hat den Oberlandesgerichtsrat Dr. Friedrich Eschenauer aus Karlsruhe, der schon bisher beim Landgericht Straßburg tätig war, zum Landgerichtsdirektor in Straßburg ernannt.

*

Heute Sonntag findet bei günstiger Witterung auf dem Karl-Roos-Platz in Grafenstaden von 11 bis 12 Uhr ein Platzkonzert des Standortmusikkorps unter Leitung von Stabsmusikmeister Bernhagen statt.

*

Das gestrige Großkonzert des Reichsarbeitsdienstes im Sängerhaus wird heute Sonntag, 19.30 Uhr, mit demselben Programm wiederholt.

*

Im heutigen Anzeigenteil veröffentlichen wir fünf Bekanntmachungen über die Aufnahme in die Gewerbliche, die Landwirtschaftliche, die Kaufmännische und die Hauswirtschaftliche Berufsschule sowie die Berufsschule für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, auf die wir besonders hinweisen.

*

Heute begeht die Witwe Kässer, Sonnengasse 5, ihren 84. Geburtstag.

*

In körperlicher und geistiger Frische feiern heute die Eheleute Jakob Klein, Wehrgasse 30 im Stadtteil Schiltigheim, Goldene Hochzeit. Der Jubilar, der im 77. Lebensjahr steht, arbeitete während 41 Jahren bei der Firma Herrenschmidt, wo er heute noch die Gartenarbeiten verrichtet. Seine Gattin Luise, geb. Kaim, ist 71 Jahre alt. Von ihren sechs Kindern sind noch drei am Leben.

Straßburg im Rundfunk

Der Rundfunk bringt in seinem Reichsprogramm vom 29. Juli, in der Zeit von 20.15 bis 21 Uhr, ein Konzert aus Straßburg. Generalmusikdirektor Hans Rosbaud dirigiert Werke von Johannes Brahms, die Serenade in D-dur und die Alt-Rhapsodie mit Irmgard Barth als Solistin.

Das Goldene Buch der Stadt Straßburg

Eintragungen in die Fremdenbücher von Sesenheim und der Münsterplattform

Verliebte pflegen, wie es im Liede heißt, ihre Namen gern in alle Rinden einzuschneiden. Selbst Goethe hat diesem Brauch gehuldigt, als er den Namen der teuren Friederike mit dem seinen in die Eiche bei Sesenheim einschnitt. Andere wieder können es nicht unterlassen, an den Mauern verfallener Burgen und an Aussichtstürmen ihre Namen anzubringen oder die Wände abgelegener Berghütten zu bekritzeln. Schon die Vorfahren haben in schwer zugänglichen Höhlen ihre Geheimnisse den Wänden anvertraut, Zeichnungen und Sprüche darauf geschrieben. Es schmeichelt der menschlichen Eitelkeit, den Nachkommenden mitzuteilen, daß man auch schon da gewesen ist und an einem ganz bestimmten Tage die schöne Aussicht genossen oder das Wagnis einer Besteigung vollbracht hat. Für die Geschichte der Menschheit ist dies ohne Belang und hat auch weiter keine Folgen. Nur einige wenige Namen werden festgehalten und geben Anlaß zu weiteren Forschungen. So vermerkt der Goethefreund mit Wohlgefallen die Inschrift auf der Plattform des Straßburger Münsters oder die Gedenktafel auf der Wasenburg bei Niederbronn, die uns daran erinnert, daß die Stätte, die ein edler Mensch betrat, für alle Zeiten geweiht ist.

An solchen Orten wird die Erinnerung an eben diese Menschen besonders gepflegt. Verehrer und Verehrerinnen pilgern hin und gedenken des Großen, der einmal hier geweilt. Da die meisten aber sich nicht mit einer stillen Verehrung begnügen, schreiben sie ohne zu bedenken, daß sie dadurch vielleicht den Ort schänden, ihre Namen, wie oben erwähnt, auf Wände und Ruhebänke. Aus dem Bestreben, solche hemmungslose Ausflüsse menschlicher Geltung sucht einzudämmen, mag der Gedanke geboren sein, an solchen Stätten Fremdenbücher aufzulegen, wie dies in den Gasthöfen früher schon aus mehr polizeilichen Gründen üblich gewesen. So hat Papa Gillig, der Gründer und Hüter des Sesenheimer Goethemuseums vor Jahrzehnten ein Fremdenbuch angelegt, in das sich die Besucher aus Nah und Fern eintrugen. Auf welche Einfälle dabei die Menschen verfielen, hat vor kurzem Alfred Pfleger in einem beachtenswerten Beitrag „Kleine Blumen aus Sesenheims Fremdenbuchblättern" in den Straßburger Monatsheften festgehalten.

Aus der Literaturgeschichte des Elsaß ist auch das Buch bekannt, in das sich die Besucher des blinden Kolmarer Dichters Pfeffel eingetragen haben. Es bildet eine wertvolle Fundgabe für die Kulturhistoriker, die sich mit der Erforschung der Geistesgeschichte jener schwärmerischen Zeit befassen.

Nicht weniger anregend ist die Beschäftigung mit den Fremdenbüchern der Straßburger Münsterplattform, in denen wir zahlreichen berühmten Namen und bemerkenswerten Aussprüchen begegnen. Das älteste stammt aus dem Jahre 1818 mit der ersten Eintragung eines Herrn Henry Eveleigh aus Holland. Dann kommen Unterschriften von Besuchern aus Krefeld, Frankfurt, Basel, Marseille, Paris. Ein Herr aus Hanau schreibt, daß er nicht sterben kann, ohne noch einmal das Münster zu besteigen, auf dem er schon 1776 geweilt habe. Ein gewisser Berger meint, der Teufel solle ihn holen, wenn er sich je einmal im Münsterzipfel einnisten sollte. Ein Genießer erklärt: „Friedrich Brecht aus Vaihingen ging von hier aus zu einer andern Schönheit, um sich von seiner Mühe zu erholen." 1819 entdecken wir die Namen des Prinzen Eugen von Württemberg und seiner Gemahlin Mathilde. Daneben finden wir auch weniger ehrerbietige Eintragungen, wie „Hafekäs und Speckſophie" aus Straßburg. Zwischen den Namen bekannter Elsässer wie Stauffert, Knoderer, Balzer, Spielmann, Röhrich und Kirschleger finden wir Eintragungen von Victor Hugo, Pestalozzi, von Metternich, Balzac, Alphonse Karr. 1844 begegnen wir Frau von Bismarck, Hauptmann Ompteda aus Hannover und einem Nachkommen des berühmten Ritters mit der eisernen Hand, Graf Goetz von Berlichingen von Jagsthausen. Ein flüchtiger Überblick über die folgenden Bände läßt uns auf Namen stoßen wie Emil Erckmann, Leopoldine, Prinzessin von Baden, Ludwig Graf von Bernstorff, Butenschön, Graf Emil v. Dohna-Schlobitten, James Thomas Byron, Bunsen-Heidelberg, Emanuel Geibel, Graf Pückler, Prinz zu Sayn-Wittgenstein und die Grafen von Alvensleben und von Hardenberg. Am 28. Oktober 1868 schrieb sich Graf Zeppelin ein. Mit der nüchternen Feststellung eines launigen Pegasusreiters:

„Auch hier gewesen,
Viele Namen gelesen,
Alles schön gefunden
In frühen Morgenstunden"

schließen wir die Erinnerung an die Besucher unseres Münsters, unter denen wir nur einige wenige aufs Geratewohl herausgegriffen haben.

Neben diesen Fremdenbüchern, in denen sich jeder „verewigen" kann, gibt es auch Gästebücher, in die nur ganz hervorragende Besucher sich eintragen dürfen. So war in dem kürzlichen Bericht über den Aufenthalt des Chefs der Heeresrüstung und Befehlshabers des Ersatzheeres, Generaloberst Fromm, im Elsaß auch von der Eintragung in das „Goldene Buch der Stadt Straßburg" die Rede. Eine solche Ehrung wird nur wenigen Besuchern zuteil. So begegnen wir in diesem Buche dem verstorbenen Stabschef der SA. Viktor Lutze, der am 25. Mai 1941 in Straßburg die Vereidigung der SA. vornahm. Einen Monat später finden wir die Namenszüge des Ministerpräsidenten Ludwig Siebert und von Staatsminister Dr. Meißner, des Chefs der Präsidialkanzlei des Führers. Sie hatten beide der Tagung der Deutschen Akademie in Straßburg beigewohnt. Im August desselben Jahres trug sich die Reichsfrauenschaftsführerin Frau Gertrud Scholz-Klink ein. Die Tagung der süddeutschen Landforstmeister führt am 13. März 1943 den Generalforstmeister und Staatssekretär Friedrich Alpers ins Straßburger Rathaus, dem am 12. Januar der Gauleiter und Reichsstatthalter des Sudetengaues Konrad Henlein vorangegangen war.

Damit sind die hauptsächlichsten Persönlichkeiten erwähnt, die im Goldenen Buch der Stadt Straßburg eingetragen sind. Der schwere Pergamentband, der von dem Buchbindermeister E. Valenta in künstlerischer Vollendung hergestellt worden ist (siehe Abbildung), weist als Geleitwort folgende Sätze aus Paul-Conrad Balthasar Han „Das seelsazende Elsaß" Nürnberg 1676:

Der klug-tapfere Kaiser Maximilianus I. höchstseeliger Gedächtnis gibt dieser Stadt in einem an sie abgegangenen Schreiben dieses herrliche Lob: „Daß sie sey ein alter getreuer Stand deß Reichs eine vornehme gute weit und breit bekannte Stadt und deß Orts des H. Reichs Teutscher Nation starke Vormauer die den ehrlichen löblichen und ruhmwürdigen Fußstapfen ihres Alt-Fordern jederweile nachgefolgt in Mannlicher Tapferkeit aufrichtiger Redlichkeit alter Teutscher Kühnheit und unerschrockener Standhaftigkeit."

Neben dem „Goldenen Buch" führt die Stadtverwaltung ein „Gästebuch der Stadt Straßburg", in dem sich weit mehr Unterschriften finden. Hier entdecken wir z. B. die Namen der Gäste, die besonderen Empfängen beiwohnten. Es beginnt mit der Eintragung vom 20. Oktober 1940, wo sich im Anschluß an die Kundgebung des Gauleiters und Reichsstatthalters Robert Wagner in der Markthalle, wie im Kopf vermerkt wird, führende Männer von Partei, Staat und Wehrmacht mit verdienten und bewährten deutschbewußten Elsässern zu einem kameradschaftlichen Beisammensein im Straßburger Rathaus trafen. Weitere Empfänge wurden u. a. veranstaltet anläßlich des Elsaßbesuches des Reichssportführers von Tschammer und Osten (8. Nov. 1940), der Oberrheinischen Kulturtage (14. bis 17. Nov. 1940), der Anwesenheit des Reichsdramaturgen Ministerialdirigent Dr. Rainer Schloesser (12. Dez. 1940), des Besuchs von Staatsrat Lunde aus Schweden, des Besuchs einer Abordnung japanischer Jugendführer (10. April 1941), des Besuchs des Reichsgesundheitsführers Staatsrat Dr. Conti (10. Mai 1941). Ferner verzeichnen wir die Empfänge der Teilnehmer und Gäste der ersten Ratsherrensitzung im Festsaal des Rathauses anläßlich der feierlichen Einführung der kommissarischen Ratsherren am Jahrestage der „Straßburger Eide" (14. Februar 1942), der Abordnung slowakischer Jugendführer (27. April 1942) und der italienischen Wirtschaftsschriftleiter (9. Mai 1942).

Dr. Casper

Aufnahme: Str. N. N. (Decker)

Der Arbeitsgau XXVII Straßburg des Reichsarbeitsdienstes veranstaltete gestern abend im Sängerhaus ein Großkonzert zugunsten des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz. Aufnahme: Str. N. N. (Decker)

Der Kreispropagandaring tagte

In der Kreisleitung fand dieser Tage eine Sitzung des Kreispropagandarings statt, an der sämtliche Propagandisten der Stadtortsgruppen, die Gau- und Kreisredner, sowie die Mitglieder und Verbindungsmänner des Kreispropagandaamtes teilnahmen.

Kreispropagandaleiter Bihler eröffnete die Arbeitsbesprechung und erörterte Fragen der aktiven Propaganda, während Kreisleiter Schall in längeren Ausführungen alle propagandistischen Möglichkeiten erläuterte, wobei er die Aufgaben hervorhob die der Propaganda in diesem Kriege erwachsen.

Hitlerjungen am Schachbrett

Die ersten Runden um die Gebietsmeisterschaft im Schachspiel wurden gestern ausgetragen und brachten recht interessante Kombinationen und Spiele. Von den Straßburger Schachfreunden hatte sich eine ganze Reihe eingefunden, um die Vorgänge auf den Brettern zu verfolgen.

Heute morgen um 8 Uhr werden die Spiele wieder aufgenommen. Im ganzen werden sieben Runden ausgetragen. Jedem, der Interesse an diesem schönen Spiel hat, ist der Besuch der Wettkämpfe in der Großgaststätte Stadtgarten anzuraten.

Theater Straßburg. — Generalmusikdirektor Hans Rosbaud dirigiert heute »Die Walküre« aus dem Ring des Nibelungen von Richard Wagner. Kammersängerin Erna Schlüter von der Staatsoper Hamburg singt als Gast die Brünhilde. Beginn der Aufführung um 18 Uhr.

Merktafel für die straßburger Hausfrau

Merktafel für die Straßburger Hausfrau

In bezug auf die allgemeinen Lebensmittelzuteilungen sowie Sonderzuteilungen ist in der Woche vom 26. bis 31. Juli folgendes zu beachten:

Abgabe der Bestellscheine der Lebensmittelkarten für die 52. Zuteilungsperiode. — Nochmals wird daran erinnert, daß die Bestellscheine der Lebensmittelkarten vor dem 31. Juli bei den Kleinverteilern abzugeben sind, widrigenfalls die vorgesehenen Kürzungen vorgenommen werden müssen.

Abgabe von Fischen. — Es wird eine Verteilung von Fischen in den einschlägigen Fischspezialgeschäften vorgesehen. Der Aufruf erfolgt wie üblich auf die laufenden Nummern der Kundenlisten in der Tagespresse.

Verteilung von Zitronen. — Sämtliche Verbraucher über 18 Jahre können, wie bereits bekanntgegeben, zwei Zitronen auf Grund des Abschnittes 13 des Bezugsausweises für Mangelwaren beziehen, und zwar bis Mittwoch, den 28. Juli.

Immer noch unbelehrbare Preissünder

Strenge Strafmaßnahmen der Preisüberwachungsbehörde

Die Preisüberwachungsstelle des CdZ. mußte in letzter Zeit erneut wegen schwerer Preisüberschreitungen mit strengen Strafmaßnahmen einschreiten.

So wurde die von Frau Josefine Stroh, geb. Reinhart, in Straßburg, Steinring 60, geführte Gaststätte „Zur Stadt Saarburg" auf die Dauer von einem Monat geschlossen, eine Ordnungsstrafe von 500,— RM gegen die Inhaberin ausgesprochen und die Einziehung des erzielten Mehrerlöses in Höhe von 276,— RM angeordnet. Die Gastwirtin Stroh hatte offenen französischen Rotwein, den sie zum Preise von höchstens 1,20 RM je 3/4 Liter hätte ausschenken dürfen, in 3/4-Literflaschen abgefüllt und als Flaschenwein zum Preise von 3,— RM in Ausschank gebracht. Gleichfalls hatte sie französischen Süßwein, der bei Berechnung der zulässigen Spanne höchstens auf 8,75 RM je Liter hätte kommen dürfen, zu 14,— RM je Liter ausgeschenkt und auch beim Ausschank von offenem französischem Rotwein einen Ueberpreis von 0,25 RM je Liter gefordert. Entgegen den bestehenden Preisvorschriften waren die Ausschankpreise der Gaststätte „Zur Stadt Saarburg" weder auf einer auf den Tischen aufliegenden Preiskarte noch auf einer Preistafel vermerkt.

Im Blumenhandel haben sich die Eheleute Johann und Maria Schreiber, Straßburg, Ruprechtsauer Allee 5, wiederholter und zum Teil schwerer Preisüberschreitungen schuldig gemacht.

So wurde z. B. von denselben am 15. Mai 1943 unter Ausnutzung der durch den Muttertag vom 16. Mai 1943 gegebenen starken Nachfrage zwei Stöcke Hortensien, die zu einem Ladenpreis von 7,68 RM hätten verkauft werden müssen, zu 17,50 RM von den Inhabern dieses Blumengeschäftes verkauft. Trotz der am gleichen Tage erfolgten Beanstandung und Belehrung seitens eines Preisüberwachungsbeamten verkaufte der Ehemann Schreiber erneut etwa drei Wochen später einen Hortensienstock zu 10,— RM anstatt zum zulässigen Einzelhandelshöchstpreis von 4,80 RM. Die Eheleute Schreiber wurden mit einer Geldstrafe von 1500,— RM belegt, der geforderte Mehrerlös eingezogen und ihre Blumenhandlung auf die Dauer von drei Monaten geschlossen.

Auch der Obst- und Gemüsegroßverteiler Josef Schwarz, Straßburg, Bergherrengasse 5, hat sich nicht an die bestehenden Preisvorschriften gehalten und mußte mit einer Ordnungsstrafe von 1000,— RM belegt werden. Obwohl Obst und Gemüse vom Großverteiler an den Einzelhändler nur sortiert und vollkommen verderbfrei abgegeben werden darf, hat Schwarz sich darauf beschränkt, seinen Abnehmern eine Verderbvergütung zu gewähren und hat die in Frage kommende Sendung Apfelsinen unausgesucht seinen Abnehmern weitergegeben. Außerdem hat er anstelle des zulässigen Rollgeldes von 0,40 RM je 100 kg diesen Satz für jede Kiste von rund 42 kg in Anwendung gebracht und hierdurch die Verbraucherpreise entsprechend verteuert.

Es darf bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß der Verbraucher beim Einkauf von Obst und Gemüse im Ladengeschäft Anspruch auf Ware vollkommen einwandfreier Beschaffung hat und berechtigt ist, selbst angesteckte oder leicht verdorbene Ware zurückzuweisen, wenn ihm hierfür der volle Preis gefordert wird.

Parteiamtliche Bekanntmachungen

KREIS STRASSBURG

Ortsfrauenschaftsleitung Adolf-Hitler-Platz. — Dienstag, 27. Juli, um 20 Uhr, findet in der Maurerzunftgasse 11 ein Heimabend für alle Abteilungsleiterinnen-, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen statt.

Familien-Anzeigen

Die Geburt eines kräft. Stammhalters, **Wolfgang Karl Jürgen,** zeigen hocherfreut an: **Off. Karl Moch** und Frau **Friedel,** geb. **Schulz,** z. Z. Privatklinik Professor Jakobi.

Ihre Verlobung geben bekannt: **Anny Hock,** cand. med. **Hans Bauer,** Straßburg-Neudorf, Rathsamhausenstraße 12, den 25. Juli 1943.

Als Verlobte grüßen: **Anna Schultz** und **Julius Jost,** Molsheim-Dorlisheim.

Anläßl. uns. Vermählung danken wir allen, die uns mit Geschenken u. Wünschen erfreut. R'au, Geispolsh.-Bahnh., **Carl Fleckstein** und **Frau,** geb. **Ehnbacher.** Der Einwohnersch. d. Gde. Geispolsheim u. d. Ortsgr. Bhf. NSDAP. Dank für Wünsche zu ob. Familienfest. Pg. **Ehnbacher,** komm. Bürgermeister, und **Frau.**

In tiefer Trauer teilen wir allen Freunden u. Bek. mit, daß mein innigstgeliebter Gatte, uns. herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater,

Xaver Kim

am 23. Juli, im Alter von 64 Jr. und 7 Mon., nach kurzem, schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist.

Westhausen, 23. Juli 1943.

Die trauernd. Hinterbliebenen: Famil. **Kim** nebst Kinder; **Suhner, Gisselbrecht.**

Beerdig.: Sonntag, 25. Juli 1943, vorm. 11 Uhr, in Westhausen.

Freunden u. Bek. die traur. Mitteilung, daß Gott d. Allmächtige

Frl. Katharina Schüren

Klavierlehrerin, am 18. Juli 1943, plötzlich u. unerwartet, in ihrem 75. Lebensjahre zu sich abgerufen hat.

Straßburg, Stelzengasse 3 a.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie **Schüren.**

Beerdig.: Montag, 26. Juli, vorm. 10.30 Uhr, vom Bürgerspital aus.

Schmerzerfüllt teilen wir allen unseren Freunden u. Bek. mit, daß Gott der Allmächtige unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frl. Margareta Deisenroth

am 23. Juli 1943, plötzlich u. unerwartet, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 44 Jahren, zu sich gerufen hat.

Str.-Neudorf, Kolmarer Straße 201. **Frankfurt a. M., Lyon.**

Die trauernd. Hinterbliebenen:

Beerdig.: Dienstag, 27. Juli, vormitt. 8 Uhr, v. Trauerhause aus. Seelenamt: Mittwoch, 28. Juli, vorm. 7 Uhr, in ihrer Pfarrkirche St. Leo, Schluthfeld.

Mit der Familie trauern die Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder der Drogengroßhandlung **L. Himly, Nachf.,** um die zu früh dahingeschiedene Mitarbeiterin, der sie stets ein treues Andenken bewahren werden.

Freunden u. Bek. die traur. Mitteilung, daß Gott der Allmächtige uns. liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Felizitas Schmitt

geb. Lawen, am 23. Juli 43, nach kurzem Leiden, im Alter von 63 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Str.-Bischheim, Meilengasse 9.

In tief. Trauer: Fam. **Schmitt, Munsch, Köppel, Arsimus, Fritsch, Schneider.**

Beerdig. im engsten Familienkr.

Anl. des Hinscheidens uns. lieb. Kindes, **Emilie Gretzer,** sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus; insbes. meinen Arbeitskollegen. Familie Robert Gretzer.

Nach Gottes Wille wurde mein lieber Bruder, Regierungsbaumeister a. D.,

Peter Klein

Direktor der Bauunternehmung Carl Stöhr, München, Zweigniederlassung Berlin, im 62. Lebensjahre, seiner Familie durch Herzschlag plötzlich entrissen.

In tief. Trauer: **Heinrich Klein,** Pfarrer in Diemeringen.

Die Beisetzung hat in Berlin stattgefunden.

In tiefer Trauer teilen wir allen Freunden u. Bek. mit, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Tante und Kusine,

Frau Karoline Apfler

geb. Nebinger, nach kurz. Krankheit, unerwartet im Alter von 82 Jahren, entschlafen ist.

Barr, 24. Juli 1943.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Ida Apfler.**

Beerdig.: Dienstag, 27. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Kirche in Heiligenstein aus.

Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme anl. des plötzl. Hinscheidens uns. lieb. Verstorbenen, **Harold Laemmerhirt,** sprechen wir allen unser. innigsten Dank aus; insb. dem Chef der Zivilverwaltung und der Gefolgschaft des Hochbauamtes Straßburg; Herrn Pfr. Müller für seine trostr. Worte, sowie Herrn Oberregierungsrat Stambach u. Herrn Betriebsobmann Schultz v. Hochbauamt Straßburg für ihre letzte Ehrung am Grabe. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: R. Heiligenstein.

Für die viel. Beweise herzl. Anteilnahme anl. des Hinscheidens unserer lieb. Gattin und Mutter, Frau **Magdalena Amos,** geb. Gutzler, sprechen wir auf diesem Wege allen unseren innigst. Dank aus; insbes. Herrn Pfarrer Graf, Dettweiler, für seine trostreichen Worte. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Viktor Amos, **Straßburg,** Ehrmannstraße 12.

Wir danken sehr herzlich für alle Anteilnahme, die uns beim Abscheiden von Frau **Margarete Fritz,** geb. Schuler, entgegengebracht worden ist. - II. Kor. 4, 17—18. Pfarrer Roth u. Frau, geb. Fritz, **Straßburg.**

Tiefgerührt durch die zahll. Bew. herzl. Anteilnahme anl. des all. zufrühen Hinscheidens unser. unvergeßlichen Gattin und Mutter, **Luise Sulzer,** geb. Bronner, sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus, insbes. Herrn Pfarrer Michaelis für seine trostr. Worte. Albert Sulzer, Fam. R. Koehl und C. Chulet.

Für die herz. Anteilnahme anl. d. Todes uns. unvergeßlichen Mutter, Frau **Maria Mochel,** geb. Kapps, sprechen wir unseren innigsten Dank aus. A. Mochel, Studienrat, **Straßburg-Neudorf;** J. Mochel, Betriebsleiter, **Straßbg.-Königshofen,** sowie die Familien Kapps und Lapp.

Für die viel. Bew. herzl. Anteilnahme des allzufrüh von uns geschiedenen Frl. **Katharine Süß,** sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus, insbes. Herrn Pfarrer Klod f. die trostr. Worte. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Süß, **Gimbrett.**

Für die viel. Bew. herzl. Anteilnahme anl. des Hinscheidens uns. lieben Mutter, Frau Witwe **Barbara Ringle,** sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Familien Eicheldinger u. Ringle, Schustergasse, **Weißenburg.**

Amtliche Anzeigen

Die bis jetzt im Umlauf gewesenen Fleischberechtigungsscheine verlieren ihre Gültigkeit am 25. Juli 1943. Die Abschnitte dieser Fleischberechtigungsscheine, die in der oberen linken Hälfte durch einen schwarzen Punkt gekennzeichnet sind, dürfen ab 26. Juli 1943 weder von den Metzgerei- und Gaststättenbetrieben, noch von sonst einem Kleinverteiler beliefert werden. Die Ernährungsämter, Abt. B, werden die Abschnitte der alten Fleischberechtigungsscheine nur noch in der Woche vom 26. bis 31. Juli 1943 einschl. gegen Bezugsscheine verrechnen. Die Abschnitte der neuen Fleischberechtigungsscheine, die ab Montag, den 26. Juli 1943 gültig sind, sind durch den Aufdruck „X S X" kenntlich gemacht. Straßburg, 24. Juli 1943. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß Finanz- u. Wirtschaftsabtg. - Landesernährungsamt Abt. B. I. A. Kieffer.

Ausgabe von Speisefrühkartoffeln

Ab Montag, den 26. Juli 1943, beträgt der Wochensatz von **Speisefrühkartoffeln je Person 2,5 kg.** Die Ausgabe an die Verbraucher erfolgt über die Bezugsausweise für Speisekartoffeln, gültig vom 26. Juli bis 31. Nov. 1943. Straßbg., 24. Juli 43. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß Finanz- u. Wirtschaftsabtlg. - Landesernährungsamt Abt. B I. A.: Kieffer.

Unfallkrankenhaus, Straßburg, Steinring 45

Die Kranken können am Donnerstag, Samstag und Sonntag, jeweils von 2—4 Uhr nachmittags besucht werden. (46540

Gewerbliche Berufsschulen Straßburg

Anmeldungen für das Schuljahr 1943/44

Berufsschulpflichtig sind:

1. **Lehrlinge** bis zum Ende der Lehrzeit, auch wenn sie das 18. Lebensjahr überschritten haben.
2. **Anlernlinge** bis zum Ende des dreijährigen Berufsschulbesuchs.
3. **Jugendliche,** die eine Lehr- bzw. Anlernstelle in Aussicht haben.
4. **Hilfsarbeiter,** die in der gewerblichen Wirtschaft tätig sind, bis zum Ende des dreijährigen Berufsschulbesuchs.

Die **Berufe** verteilen sich wie folgt auf die Schulen:

Schwarzwaldschule	Rud.-Schwander-Schule	Gutenbergschule
Gew. Berufsschule I Am Breiten Stein 2 Ruf Nr. 2 44 15	Gew. Berufsschule II Akademiestraße 2 b Ruf Nr. 2 38 94	Gewerbl. Berufsschule III Baldung-Grien-Straße 6 Ruf Nr. 2 14 72
Maschinenschlosser, Mechaniker, Feinmechaniker, Kraftfahrzeughandwerker, Elektroinstallateure, Elektromechaniker, Rundfunkinstandsetzer, Technische Zeichner, Optiker, Uhrmacher u. sonstige Berufe der Metall- u. Elektrogewerbe	Bauschlosser, Blechner u. Installateure, Huf- und Wagenschmiede, Hoch- u. Tiefbau, Holz, graphische u. schmückende Berufe, Vermessungszöglinge, Zahntechniker, Dentisten, Photographen, Photolaboranten	Ausstattungs- u. Bekleidungsgewerbe: Schneider(innen), Sattler, Schuhmacher, Friseure, Friseusen usw. — Nahrungsgewerbe: Bäcker, Konditoren, Fleischer usw. Ladengehilfinnen im Bäcker-, Konditoren- und Fleischerhandwerk. Anlernlinge der Textilindustrie.

Das Einzugsgebiet für obenaufgeführte Berufe erstreckt sich auf die Kreise **Straßburg-Stadt und -Land, Molsheim,** außer für die Vermessungszöglinge, Zahntechniker, Dentisten, Photographen und Photolaboranten, bei denen sich das Einzugsgebiet auf das ganze Elsaß erstreckt.

Anmeldetermin: Mittwoch, 4. August, 8 Uhr, im Schulgebäude. Mitzubringen sind: das letzte Schulzeugnis, der Lehr- bzw. Anlernvertrag oder eine Bescheinigung der Lehrfirma über die erfolgte Einstellung.

Stundenplanbekanntgabe: Für die III. Klassen Donnerstag, 12. August, 8 Uhr; für die II. Klassen Freitag, 13. August, 8 Uhr. Nach Bekanntgabe des Stundenplans (Dauer etwa 1 Stunde) werden die Schüler in ihre Betriebe entlassen. Straßburg, 20. Juli 1943. Der Oberbürgermeister, i. V.: Dr. Hausmann, k. Beigeordneter. Die Direktionen der Gewerbl. Berufsschulen Straßburg: Mochel, Schmider, Götzmann.

Anordnung über die Festsetzung von Preisen für Gemüse, Obst und Speisefrühkartoffeln im Elsaß vom 22. Juli 1943

Auf Grund der §§ 3 und 5 der Anordnung über die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren und Trockenfrüchten (Frischwarenanordnung) v. 27. März 1942 (Deutscher Reichs- und preußischer Staatsanzeiger Nr. 88 vom 16. April 1942) und des § 1 der Verordnung über die Einführung des deutschen Preisrechtes im Elsaß vom 11. Mai 1942 (Verordnungsblatt Seite 161) wird folgendes angeordnet:

§ 1.

A. Gemüsepreise

Art	Erzeugerhöchstpreis
Blumenkohl	Rpf.
Größe 0 (über 35 cm Aufl. Ø)	50 je Stück
„ Ib (32 — 35 cm Aufl. Ø)	38 „ „
„ Ia (28 — 32 cm Aufl. Ø)	33 „ „
„ I (25 — 28 cm Aufl. Ø)	30 „ „
„ IIa (22 — 25 cm Aufl. Ø)	25 „ „
„ II (18 — 22 cm Aufl. Ø)	22 „ „
„ IIIa (14 — 18 cm Aufl. Ø)	19 „ „
„ III (10 — 14 cm Aufl. Ø)	11 „ „
„ IV (5 — 10 cm Aufl. Ø)	6 „ „
Erbsen	28 je kg
Buschbohnen, grün, ohne Fäden	48 „ „
„ „ mit Fäden	42 „ „
„ Wachs, ohne Fäden	50 „ „
„ „ mit Fäden	46 „ „
Stangenbohnen, grün, ohne Fäden	56 „ „
„ „ mit Fäden	52 „ „
Spinat	20 „ „
Kopfsalat, Güteklasse A Mindestgewicht 200 g	5 je Stück
300 g	7 „ „
Endiviensalat, Güteklasse A	11 „ „
„ B	8 „ „
Gurken — Treibware	44 je kg
Karotten, Pariser und viertellange Sorten, 15 Stück im Bund, Mindest-Ø an der dicksten Stelle 2 cm	17 je Bund
Karotten, andere Sorten	13 „ „
Karotten, ohne Laub	16 je kg
Treibkohlrabi über 11 cm Knollen-Ø	10 je Stück
„ 9 „ „ „	8 „ „
„ 8 „ „ „	7 „ „
„ 7 „ „ „	5,5 „ „
„ 4 „ „ „	4,5 „ „
unter 4 „ „ „	2,5 „ „
Rettiche, Ostergruß, 5 Stück im Bund Güteklasse A	10 je Bund
Güteklasse B	6 „ „
Rettiche, große Größe I, Mindestdurchmesser 7 cm Mindestlänge 15 cm	8 je Stück
Größe II, Mindestdurchmesser 5 cm Mindestlänge 15 cm	5 „ „
Wirsing	13 je kg
Weißkohl	10 „ „
Rotkohl	21 „ „
Rote Rüben (ohne Kraut)	12 „ „
Frühzwiebeln, Mindestquer-Ø 5 cm	2,5 je Stück
„ „ Güteklasse B	1,5 „ „
Rhabarber, rotstiellig	8 je kg
„ grünstiellig	7 „ „
Tomaten	60 „ „
Pfifferlinge	70 „ „
Steinpilze	110 „ „
B. Obstpreise	
Frühzwetschen (Lützelsachser, Ersinger und ähnliche Sorten	52 je kg
Frühpflaumen (Gute von Bry, von Flotow)	50 „ „
Pflaumen, and. Sorten, Güteklasse A	40 „ „
Erntepflaumen	24 „ „
Frühäpfel (Klaräpfel u. ähnl. Sorten) Güteklasse Ia	50 „ „
„ A	40 „ „
„ B	28 „ „
Falläpfel	9 „ „
Frühbirnen (Bunte Juli und ähnliche Sorten) Güteklasse Ia	50 „ „
„ A	40 „ „
„ B	28 „ „
Stachelbeeren, unreife bis 18 mm Längen-Ø	46 „ „
hartreife über 18 mm Längen-Ø	39 „ „
reife	34 „ „
Johannisbeeren, rot und weiß	42 „ „
„ schwarz	85 „ „

Art	Erzeugerhöchstpreis
	Rpf.
Gartenhimbeeren	90 je kg
Waldhimbeeren (Sammlerpreis)	80 „ „
Heidelbeeren (Sammlerpreis)	80 „ „
Brombeeren (Sammlerpreis)	80 „ „
Hagebutten (Sammlerpreis)	40 „ „
Frühpfirsische, über 6 cm Ø	100 „ „
4,5 bis 6 cm Ø	80 „ „
unter 4,5 cm Ø	60 „ „
Kirschen	
a) Süßkirschen Preisgruppe I	68 „ „
„ II	60 „ „
„ III	50 „ „
b) Sauerkirschen Preisgruppe I	60 „ „
„ II	52 „ „
„ III	48 „ „

Die Preise für Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Waldbeeren und Kirschen gelten für die ganze Erntezeit.

Preisgruppeneinteilung für Kirschen siehe Anordnung vom 4. Juni 1943.

Bei Verpachtung von Kirschbaumbehängen gelten für die ganze Erntezeit folgende Preise:

Kirschen der Preisgruppe I bis zu 22,— RM je 100 kg
„ „ „ II „ „ 20,— „ „ „ „
„ „ „ III „ „ 18,— „ „ „ „
Brennkirschen bis zu 15.— RM je 100 kg.

Die Verpachtung von Obstbaumbehängen nach meistbietender Versteigerung oder schriftlichem Höchstgebot ist verboten.

C. Brennobst

Brennkirschen ..... 40 Rpf. je kg
Brennpflaumen ..... 20 Rpf. je kg

Für Kirschenmaische (vergorene Kirschen) darf zu dem Höchstpreis für Brennkirschen ein Zuschlag von höchstens 10 v. H. berechnet werden.

§ 2. Die Höchstpreise bei der Abgabe durch den Großhandel und den Kleinhandel sind nach den Vorschriften der Anordnung über die Preisbildung im Verkehr mit Frischwaren und Trockenfrüchten (Frischwarenanordnung) vom 27. März 1942 (Deutscher Reichs- und preußischer Staatsanzeiger Nr. 88 vom 16. April 1942) zu berechnen.

§ 3. Bei unmittelbarer Abgabe von Waren durch den Erzeuger an Verbraucher ab Hof darf zu dem festgesetzten Erzeugerhöchstpreis kein Aufschlag gefordert oder gezahlt werden.

Die unmittelbare Abgabe von Waren durch den Erzeuger an den Verbraucher ist jedoch nur in den besonderen, durch die Anordnungen des Landesernährungsamtes Abt. A bestimmten Fällen erlaubt.

§ 4. Die festgesetzten Höchstpreise gelten für Ware erster Qualität. Für Ware geringerer Güte gelten die Bestimmungen der Frischwarenanordnung.

§ 5. Beim Verkauf an Großverbraucher im Sinne des § 35 Absatz 5 der Frischwarenanordnung hat der Kleinhandel von den zulässigen Verbraucherpreisen einen Preisnachlaß von 10 v. H. zu gewähren.

§ 6. Die vorstehenden Vorschriften treten für die Erzeuger, Bezirksabgabestellen und Erzeugergroßmärkte am 26. Juli 1943, für den Großhandel, Einzelhandel und ambulanten Handel am 27. Juli 1943 in Kraft.

II. Speisefrühkartoffeln

§ 7. Für Speisefrühkartoffeln gelten weiter die Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft betr. Festsetzung von Erzeuger- und Verbraucherpreisen für Speisefrühkartoffeln vom 5. Juni 1943 (Verkündungsblatt des Reichsnährstandes Nr. 36 Seite 230) und meine in der Tagespresse vom 27. Juni 1943 veröffentlichte Bekanntmachung über Preise für Speisefrühkartoffeln der Ernte 1943 vom 25. Juni 1943.

§ 8. Für die unmittelbare Belieferung des Verbrauchers durch den Erzeuger bestimme ich unter Abänderung der vorgenannten Bekanntmachung vom 25. Juni 1943:

Liefert der Erzeuger unmittelbar frei Haus des Verbrauchers und in Säcken des Erzeugers, so gelten die Verbraucherhöchstpreise in voller Höhe. Stellt der Verbraucher die Säcke, so ermäßigt sich der Verbraucherhöchstpreis um 0,60 RM und bei loser Schüttung um 0,70 RM. Straßburg, den 22. Juli 1943.

Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß, Finanz- u. Wirtschaftsabteilung. I. A. Katzenmeier. (46504

Landwirtschaftliche Berufsschule

Hermann-Göring-Straße 19 (Stadtschulamt), Ruf Nr. 2 05 04

Berufsschulpflichtig sind sämtliche in der Landwirtschaft tätigen Knaben bis zum 18. Lebensjahr (einschl. Gärtnerlehrlinge), sowie Hilfsarbeiter, die nicht in metall-, holz- und baugewerbl. Betrieben tätig sind. Die Berufsschulpflicht in der Landwirtschaftlichen Berufsschule erstreckt sich auf **das Stadtgebiet Straßburg.**

Anmeldetermin: Schüler von Lingolsheim, Eckbolsheim, Illkirch-Grafenstaden, Ostwald, Neuhof, Meinau, Neudorf, Königshofen, Grüneberg, am **20. August, morgens 9 Uhr,** in **Lingolsheim,** Innenheimer Straße. Schüler aus der Innenstadt, von Schiltigheim, Bischheim, Hönheim, Kronenburg, Oberhausbergen und Ruprechtsau, am **20. August, nachmittags 2 Uhr,** in **Schiltigheim, Schulhaus Exen,** Bau 1, Zimmer 1. Straßburg, 20. Juli 1943. Der Oberbürgermeister, i. V.: Dr. Hausmann, k. Beigeordneter. Das Stadtschulamt Straßburg, Koch, k. Stadtschulrat.

Kaufmännische Berufsschulen Straßburg

Anmeldungen für das Schuljahr 1943/44

Berufsschulpflichtig sind:

1. Alle über dem volksschulpflichtigen Alter stehenden, in kaufm. Betrieben (Einzelhandel, Großhandel, Banken, Industrie, Versicherungs- und Verkehrsgewerbe, Drogerien) mit kaufmännischen Arbeiten beschäftigten männlichen und weiblichen Jugendlichen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr;
2. Alle bei Rechtsanwälten und Ärzten, bei der Reichspost- und Reichsbahnverwaltung in einem Lehr- oder Arbeitsverhältnis stehenden männlichen und weiblichen Jugendlichen unter 18 Jahren;
3. Alle männlichen und weiblichen kaufmännischen Lehrlinge bis zur Beendigung der Lehrzeit, auch wenn diese über das 18. Lebensjahr hinausgeht.

Die Berufsschulpflicht in den Straßburger kaufmännischen Berufsschulen erstreckt sich auf die **Kreise Straßburg-Stadt und -Land. Die Lehrherren und Betriebsführer** der in Betracht kommenden Berufsschulpflichtigen sind verpflichtet, die Anmeldung der Lehrlinge bzw. Lehrmädchen **innerhalb drei Tagen** nach deren Aufnahme in die Betriebsgefolgschaft bei der kaufmännischen Berufsschule anzumelden.

Anmeldetermin für das neue Schuljahr am Montag, 2. u. Dienstag, 3. August. Für **Mädchen** in der Hildegardschule, Breitensteingasse 2, Fernruf 2 28 34; für **Jungen** in der Hermann-Göring-Schule, Schiffleutgasse 14, Fernruf 2 22 35. Straßburg, 20. Juli 1943. Der Oberbürgermeister, i. V.: Dr. Hausmann, k. Beigeordneter. Die Direktionen der kaufm. Berufsschulen: Straßburg, Dr. Schweickert, John.

Hauswirtschaftliche Berufsschule

Hermann-Göring-Straße 19 (Stadtschulamt), Ruf Nr. 2 05 04

Berufsschulpflichtig sind sämtliche Mädchen über dem volksschulpflichtigen Alter bis zum 18. Lebensjahr, soweit sie nicht nach der Art ihrer beruflichen Tätigkeit eine gewerbliche oder kaufmännische Berufsschule zu besuchen haben.

Die Berufsschulpflicht in der Hauswirtschaftlichen Berufsschule erstreckt sich auf das **Stadtgebiet Straßburg.**

In Straßburg zuziehende Schulpflichtige haben sich innerhalb von 2 Tagen beim Stadtschulamt, Hermann-Göring-Straße 19, Zimmer 2, zwischen 8—12 und 15—17 Uhr zu melden. In den **Vororten** kann die Anmeldung bei der Lehrerin der Hausw. Berufsschule täglich zwischen 8—12 Uhr erfolgen. Unterrichtsbeginn: 4. August 1943. Straßburg, 20. Juli 1943.

Der Oberbürgermeister, i. V.: Dr. Hausmann, k. Beigeordneter.
Das Stadtschulamt Straßburg, Koch, k. Stadtschulrat.

Berufsschule für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Schreiberstubgasse 10, Ruf Nr. 2 49 91

Berufsschulpflichtig sind Lehrlinge des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes bis zum 18. Lebensjahr und darüber hinaus bis zum Ende der Lehrzeit. Die Berufsschulpflicht in der Berufsschule für das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe erstreckt sich auf das **Stadtgebiet Straßburg. Anmeldetermin:** Mittwoch, **4. August, nachmittags 14 Uhr, im Schulgebäude.** Straßburg, 20. Juli 1943. Der Oberbürgermeister, i. V.: Dr. Hausmann, k. Beigeordneter. Die Direktion: Mathis.

Straßburger Hotels AG., Straßburg, Eug.-Würtz-Str. 4 — Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am Donnerstag, den 26. August 1943, um 17 Uhr, am Sitze der Gesellschaft, Hotel Graf Zeppelin in Straßburg, Eugen-Würtz-Straße Nr. 4, stattfindenden öffentlichen Hauptversammlung eingeladen. — Tagesordnung: 1. Vorlegung der Bilanz des Prüfungsberichtes der Süddeutschen Revisions- und Treuhand AG. - Niederlassung Straßburg - als Abschlußprüfer; des Berichtes des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1942. 2. Feststellung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1942. 3. Entlastung für den Vorstand. 4. Entlastung für den Aufsichtsrat. 5. Beschlußfassung über die Verteilung des Gewinnes. 6. Wahl für den Aufsichtsrat. 7. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1943. — Der Vorstand. J. Metz, Generaldirektor. (46 563

Anordnung über die Anmeldung von Miet-Nutzungsschäden im Stadtkreis Straßburg. — Auf Grund des § 1 der ersten elsässischen Ausführungsverordnung zur Kriegssachschädenverordnung vom 14. Juni 1941, der Richtlinien für den Ausgleich von Nutzungsschäden im Elsaß vom 10. Februar 1943 und des § 15 der Kriegssachschädenverordnung hat der Chef der Zivilverwaltung bestimmt, daß im Stadtkreis Straßburg die Anträge auf Mietnutzungsentschädigung spätestens bis zum **31. August 1943** zu stellen sind. Später eingehende Anmeldungen werden abgewiesen. Auf die Bekanntmachung vom 13. 3. 1943 in den Str. N. N. Nr. 72 wird Bezug genommen. — Der Oberbürgermeister. In Vertretung: Dr. Schmidt, k. Beigeordneter. (46 554

Güterrechtsregister des Amtsgerichts Hochfelden. — Es wurde heute eingetragen in Band VI, Seite 296, Steinmetz Josef, Landwirt, in Ringendorf, und Anna Katharina geb. Schwartz. Durch Ehevertrag vom 25. Mai 1943 wurde das Güterrecht der Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart laut Art. 1519 ff. des Bürgerlich. Gesetzbuches. Hochfelden, d. 19. Juli 1943. Amtsgericht. (46383

Fischverteilung

Morgen **Montag,** von 9—19 Uhr, findet eine Ausgabe von Fischen auf folgende Nummern statt:

Andreß, Neuer Markt 19 201—20 000 und 22 001—22 800
Brucker, Alt. Kornmkt. 15 001—16 200
Hamm, Züricher Straße 8 401— 9 000
Hoffet, Neuer Markt .. 3 501— 3 750
Honold, Schiltigheim . 15 001—16 200
Kreuz, Rabenhalle .... 13 201—14 300
Lauth, Neudorf ..... 17 201—18 700
Loeb, Bruderhofgasse 3 601— 3 850
Mathis, Alt. Bahnhof .. 6 901— 7 450
Reinbolt-Barnowitz .. 11 001—12 000
Schmitt, Metzgerstr. . 7 001— 7 550
Steiner, Neukirchpl. .. 15 201—16 400
Stern, Meisengasse .. 15 001—16 200
Wild, Rabenhalle .... 3 201— 3 350
Wolff, Steinstraße .... 4 801— 5 150
Gaststätten (Fische) 106—155 bei **Kreuz,** Rabenhalle, ferner für Neudorf bei **Lauth,** 51—80 sowie bei **Honold,** Schiltigheim, wie gewöhnlich. Versorgungsberechtigte, die ihre Ansprüche nicht geltend machen, müssen sich bis zum **nächsten** Aufruf ihrer Nummer gedulden. Papier mitbringen ist heute für jedermann Pflicht! **Rabenhalle** ist geöffnet von 7—18 Uhr.

Achtung! Sehr wichtig!

Ueberschreibung bzw. Neueintragung der Haushaltsausweise

Von morgen, **Montag,** ab und die folgenden acht Tage wird in den einschlägigen Geschäften die Ueberschreibung bzw. Neueintragung für **Fische** und **Wild** auf die neuen **Haushaltsausweise** vorgenommen; **mitzubringen** ist unbedingt:

1. der alte Haushaltsausweis,
2. der neue Haushaltsausweis,
3. der Bezugsausweis für Mangelwaren.

Es wird ganz besonders darauf hingewiesen, daß oben erwähnte drei Belege **bestimmt** vorzulegen sind, andernfalls eine Ueberschreibung oder Neueintragung **nicht** erfolgen kann!

Versteigerungen

Mittwoch, ab 14 Uhr, Versteigerung v. Einzelmöbeln gewöhnlich. Art, Lager Marais, Grünebruchstraße. Der Generalbevollmächt. f. Volks- u. Reichsf. Vermögen. (46557

Immobilien

Suche zu pacht. od. zu kf. f. sof. od. sp. Räumlichk. f. Fabrik. v. Masch. evtl. weitere Räume, erford. Lage Bahnst. Altreich. Speicher, Freiburg. Str. 14.

Hausverwalt. Schmidt, E.-Würtz-Str. 10.

Gutgelegene Wirtschaft m. Saal in Hagenau sof. zu verm. Zu erfragen bei P. Hattermann, Bierniederlage Brauhaus Kolmar, Hagenau. (65803

Kapitalien

Hypothekengeld, Vollauszahlung, zu 4% aus Privathand in jeder Höhe besorgt B. Heidinger, Hypothekenvermittlg., Freiburg/Breg., Schwarzwaldstr. 6.

GROSSKOCH-ANLAGEN

HAAS & SOHN
Verkaufsbüro:
BERLIN SW 68
Ritterstrasse 67

Kinderjauchzen ist Dein Glück, ist Deine Freude. Denn frohe Kinder sind gesund. Erhalte Dir das Glück und Deinem Kinde die Gesundheit!

FISSAN
colloidfein
Wund- und Kinder-Puder
Hautpflege mit Milcheiweiß

LYRA-ORLOW 7200
INNOXIN
der fortschrittliche

Ärztlich befürwortet · Weltgesetzl. schadenverhütend!
5 Härtegrade
LYRA ORLOW · BLEISTIFTFABRIK · NÜRNBERG
Generalvertr.: M. Huetsch, Straßburg i. Els., Karl-Hauß-Str. 26. — Ruf: 219.89

Landolt PRÄPARATE
Das Markensinnbild für unsere Verdauung regelnden Fruchtpräparate
Brotella-Werke Dr. Landolt & Co
Hannover-Hainholz

Eukutol Hautpflege
Beherzigen Sie heute, da Eukutol nur beschränkt lieferbar ist, noch mehr als früher unseren Ratschlag: Sorgfältig und hauchdünn auftragen. Nicht die Menge, die Güte entscheidet.

Kein Saatgut darf ungebeizt ausgesät werden, sonst ist die Getreideernte gefährdet!
Ceresan
Trocken- oder Naßbeize für alle Getreidearten!
»Bayer«
I. G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
Pflanzenschutz-Abteilung
LEVERKUSEN
BAYER

Theater Straßburg

Großes Haus
(Adolf-Hitler-Platz)

Sonntag, 25. Juli, 18 Uhr: **»Die Walküre«**. Ende 22 Uhr.
Dienst., 27. Juli, 18 Uhr: **»Der Rosenkavalier«**. Ende gegen 22 Uhr.
Mittwoch, 28. Juli, 17 Uhr: **»Siegfried«**. Ende gegen 22 Uhr.
Donnerstag, 29. Juli, 18.30: **»Die Hochzeit des Figaro«**. Ende 22 Uhr.
Freitag, 30. Juli, 19 Uhr: **»Zar u. Zimmermann«**. Ende gegen 22 Uhr.
Samstag, 31. Juli, 18.30 Uhr: **»Aida«**. Ende gegen 22 Uhr.
Sonntag, 1. August, 19 Uhr: **»Wiener Blut«**. Ende 21.30 Uhr.
Ab Montag, 2. Aug., ferienh. geschloss.

Kleines Haus (Burgtorstaden)

Wiedereröffnung Samstag, 7. August, 15 Uhr: **»Verspricht mir nichts«**. Ende nach 21.30 Uhr.
Sonntag, 8. August, 19 Uhr: **»Versprich mir nichts«**. Ende nach 21.30 Uhr.

Filmtheater

UFA-CAPITOL: 2. Woche **»Anschlag auf Baku«**. Jgd. ab 14. Vorvkf. 10-12 Uhr.

U.T: Hilde Krahl **»Meine Freundin Josefine«**. Jgdverbot. 2.30, 5, 7.30 Uhr. Heute Vorverkauf 10-12 Uhr.

RHEINGOLD: **»Zum Leben verurteilt«**. Jugendverbot. Vorverkauf 10-12 Uhr.

GLORIA: 2. Woche **»So ein Früchtchen«** mit Lucie Englisch. Jugend ab 14 J. Heute Vorverkauf 10-12 Uhr.

ARKADEN: **»Die vier Gesellen«**. Jugd. ab 14 J. Heute Vorverkauf v. 10-12 U.

ELDORADO: Lange Str. 97-101: **Wiedereröffnung demnächst.**

PALAST: **»Ich klage an«. Jugendverbot.** 2.10, 4.40, 7.20 Uhr.

SCALA: **»Alles für Gloria«.** Jugend ab 14 Jahren. Heute Vorverkauf 11-12 U.

ZENTRAL: 2. Woche **»Angelika«.** Jugendverbot.

EDEN: **»Sensationsprozeß Casilla«**, Jugend ab 14 Jahren.

Schiltigheim: bis einschl. Montag: **»Ihr erstes Erlebnis«.** Jugendverbot.

Bischheim: bis einschl. Montag: **»Mutterliebe«.** Jugend ab 14 Jahren.

Kronenburg: **»Tosca«.** Jugendverbot.

Königshofen: 3 und 7.30 Uhr: **»Tosca«.** Jugendverbot.

Barr: Heute 3, 5.30, 8 Uhr: Hilde Krahl **»Anuschka«.** - Jugendverbot. - Heute Vorverkauf 11 bis 12 Uhr.

Bischweiler, Filmtheater: Heute 3.30 u. 8 Uhr letztmals: **»Die goldene Stadt«.** Jugendverbot.

Schlettstadt: 2.45, 4.45, 7.45 Uhr: **»Die Pfingstorgel«.** Jugendfrei.

Zabern: Bis Montag **»Hab mich lieb«.** Jugdverbot. Sonntag 2.15, 5 u. 8 Uhr.

Frühvorstellung im Rheingold: Heute Sonntag, vormittags 10.30 Uhr: zum vierten Mal der abenteuerliche **Karl-May-Film »Durch die Wüste«.** Vorher die neue Wochenschau. Jugendfrei!

GLORIA-PALAST. Des großen Erfolges wegen Wiederholung Sonntagvormitt. 9.30 Uhr, der großen **Jugendvorstellg.** mit 3 Filmen: 1. **»Panzergrenadiere«**, 2. **»Offiziere von morgen«** u. 3: **»Nahkampf«.** Anschl. 11.15 Uhr die neueste Wochenschau. Preise 50 u. 80 Rpf., für d. Wochensch. allein 20 u. 40 Rpf.

Unterhaltung

Volkspark (beim Rud.-Schwander-Pl.). Bis auf weiteres jeden Samstag und Sonntag geöffnet. Entspannung und Unterhaltung für jung und alt. (46450

Großgaststätte „Tiger", Weißturmstr. 5. Täglich Konzert u. Varietéeinlagen. Eintritt frei. (73 553

„Zum Weißen Röß'l", Meisengasse 3, Ruf 2 54 59. Tägl. ab 17 Uhr die bekannte Stimmungskapelle Clara Rutz.

Varieté „Bei Heitz". Tägl. 20 Uhr: Gastspiel Mimi Thoma und weitere Attraktionen. — Mittwochs, sonn- u. feiertags, 15.30 Uhr: Nachmittagsvorstellung. (46 236

Varieté Mühle, Lange Straße 55, Ruf: 2 42 38. Beg. 19.30 Uhr, sonn. u. feiertags 15 u. 19.30 Uhr. Tägl. d. Varietéprogramm: Lachende Sommerfreuden.

Schirmann-Bühne. Das herrl. Varieté-Programm mit Elisabeth Endres. — Fernruf 2 09 22. (46237

Großgaststätte „Meteor-Bräu" (Inhab. Rich. Schneider), Alter Weinmarkt 4. Jeden Abend Konzert. (41 211

Hotel Rotes Haus, Karl-Roos-Platz. — 4 Uhr Konzert-Tee, Künstlerkapelle.

Großgaststätte Schützenbräu, An den Gewerbslauben 47/49. Gebr. Schenck. Das gr. Rest. in der Stadtmitte. Die elf Mann starke Hauskapelle wird auch Sie begeistern. Samst. u. Sonnt. spielt die Kapelle auch nachmittags. Jed. Sonn- u. Feiert. morg. Frühkonz.

Mutziger Bierhalle - Schirmanns Großgaststätte. Das Bier-, Speise- und Konzertlokal Straßburgs mit d. neuen modernen Unterhaltungskapelle Antonie Stoecker. (45 667

»Zum Schützenkeller«, Laternengasse 6, Bes. E. Großholz. Täglich ab 18 Uhr die Bayernkapelle J. Graf. (45665

Zu verkaufen

Werkzeugmaschinen, erstkl. Qualitätsfabrikate, sofort bzw. kurzfrist. lief. Illustr. Lieferliste verfügb. Ankauf gebr. Masch. Eby & Roffmann, Karlsruhe, Markgrafenstr. 32. Ruf: 86 56.

Gartenbeete für Treibanlagen, Fahrradständer für Gefolgschaften, Behörden, Schulen usw. liefert kennzifferfrei M. Baumeister, Straßburg, St.-Barbara-Gasse 16, I. (39 955

Kl. Briefmarkensammlung 75,-, 1 große Architekten - Reißzeugschachtel 60,-, 1 Rechenschieber 10,- RM zu verkauf. Zuschriften unter 19 319 an die N. N.

Kohlebürsten f. Elektromotore liefert Emil Wodli. Tel. 28249. Kronenburg. Str. 43. Bitte Muster mitbringen.

Fotoapp., Lum. »Eljy«, Belicht.-Mess., Entfern.-Mess. u. Selbstauslös., 100,- RM zu verk. Zuschriften unter 19 252.

Pferdedroschke, Vorderräd. vollgummi. bereift, f. 300,- RM zu verk. Ziegelwerk Baldacini, Hagenau, Straßburger Straße Nr. 66. (65733

Guterh. Landauer 700,- RM, Kutschengeschirr, neuw., zu verk. 450,- RM. Zuschriften unter 19 262 an die N. N.

Guterhaltene Dreschmaschine zu verk. Epfig Nr. 275. (46531

Elektromotor 1 PS., 220/330 V., 1400 T., 180,- RM zu verk. Zuschrift. u. 19 276.

Kinderwagen, gut. Zustd., 70,-, 2 Rodelschlitten je 20,- RM zu verkaufen. — Ruprechtsau, Wanzenauer Str. 82 D.

Schön., mod. Schlafzim. 1500,- zu verk. od. gegen H.-Zimmer zu tausch. ges. Zuschriften unter 19 283 an die N. N.

Luftschutzbetten 27,— RM, Doppelbett 54,— RM. Lieferbar sof. bezugscheinfrei ab Lager. Weyrich-Wery, Gewerbslauben 79. (45 093

Eis. Kinderbett mit Matr. 35,-, Kinderstuhl 10,- RM sow. Flaschenschrank 15,- RM zu verkaufen. Schwarzwaldstraße 25, 4. Stock. (19207

Eisern. Kinderbett mit Matr. 40,- RM, Kinderstuhl 25,- RM zu verkaufen. — Zuschriften unter 19 274 an die N. N.

Zeichentisch für Architekten 200,- RM, rund. Tisch 40,- RM, mass. eich. Bett m. Wollmatr. u. Nachttisch 300,- RM, lederns Sofa 350,- RM zu verk. Anzus. Montag, den 26. 7. 43. von 3—5 Uhr. Neudorf, Schluthfeldweg 28, I. (19254

2 neue Roßhaarmatratzen zu verkauf. Stück 250,- RM. Zuschriften u. 19 318.

Gasherd, 2fl., m. Tisch 28,-, D.-Kleid, lila m. w. Seide, 40,-, D.-Kleid, rosa, m. Jäckch., Seide, 65,-, schw. Rock m. schw.-w. gestr. Hemdbl., f. schl. Fig., (40) 50,-, 1 Sofak. 35,-. Zuschr. 19 109.

Warmwasserkessel, 200 Ltr., fast neuw., 350,- RM zu verk. Zuschrift. u. 19 275.

Kinderbadwanne 20,- RM, Tafelservice 50,- RM, 2 Damenhüte Stück 10,- RM. Anzus. von 9—11 Uhr. Ruprechtsau, Wörthgasse 16, 2. Stock. (19292

Radio, 2teil., 6 Röhren, 180,- RM, Tischmöbelgrammophon, schön. Ton, 35,-, weißer Gasherd, 2 Loch, 30,- RM zu verkf. Ruprechtsau, Wörthgasse 75.

Möbelgrammophon 60,- RM zu verkauf. Lang, Schiffleutstaden 30, 2. Stock. Anzusehen 12 bis 2 Uhr. (19231

Neuw., schw. H.-W.-Mantel, mittl. Gr., 80,- RM, schön. eis. Bett m. Sprungf.-Matr. 50,- RM zu verk. Gyss, Neuhof, St.-Ignatius-Straße 12. (19233

Gehrockanzug (Schwalbenschwanz) 80,- RM zu verk. Anzusehen Montag den ganzen Tag. — Bischheim, Bischweilerstraße Nr. 274. (18813

Schön. rot. Fuchs, mod. Kragenform, 300,- RM, 2 Mäd.-Sommerkl., 9-12 J., 20—25,- RM. Zuschriften unt. 19 258.

Kaufgesuche

Werkzeugmaschinen, auch reparaturbedürftige, für Metall- u. Blechbearbeitung zu kaufen gesucht. Angebote an Arthur Becker & Co., Berlin C 2, An der Spandauer Brücke 2/3, Bahnhof Börse. Fernruf 41 64 66. (44200

Baracke jeder Art, demontiert od. auf Abbruch dringend zu kauf. gesucht. Angebote unter B 34 374 an die N. N.

1—2 größere Baracken oder Schuppen ges. —Kräuterhaus Engler, Freiburg-Littenweiler (Breisgau). (17 358

Ziegel od. Wellblech für ca. 6-8 m2 zu kaufen gesucht. Angebote unt. 19 329.

Bücher, Zeitschriften, ganze Bibliotheken kauft: Straßb. Univers.-Buchh., Gr. Kirchg. 4, I. Tel. 2 02 38. (42093

Briefmarken-Prospekt für Neuheitenabonnement sow. Preisliste kostenlos. Kaufe Sammlungen u. Einzelmarken. Briefmark.-Fachgeschäft Heinz Pape, Weimar, F.-Straße 9/11, Ruf 4854.

Guterh. doppelte od. einf. Lederschulmappe für Mädchen zu kauf. gesucht. Angebote unter 19 256 an die N. N.

Zirkelkasten zu kaufen gesucht. — Zuschriften unter 19 226 an die N. N.

Obstmühle od. Fruchtpresse zu kaufen gesucht. Angebote unter 19 326.

Guterh. Weintrotte od. Trottspindel zu kaufen gesucht. Adam, Oberehnheim, Adolf-Hitler-Straße 167. (19250

Weinfaß, 120-150 Ltr., zu kauf. gesucht. Linck, Barrer Straße 18. (19028

Eiserner Lagerkessel, rund, für unterirdische Lagerung geeign., Fassungsvermögen 1000—10 000 kg, sofort zu kauf. gesucht. Angebote u. H 34 380.

Schrankkoffer, neu od. neuw., zu kauf. ges. Saltons, Krebsgasse 20. (18855

Hobelbank, neu od. gebr., zu kauf. ges. Zuschriften unter 18 466 an die N. N.

2 guterhalt. Fotoapparate 6x9 zu kauf. gesucht. Angebote unter 19 228.

Motorbandsäge mit Benzinmotor zu kf. gesucht. Angebote unter 19 215.

Ultraviolettstrahlenapparat in gut. Zustand zu kauf. ges. Beyer, Meinau, Eichendorffstraße 27. (19298

Elektromotoren, ca. 80 PS., 975 Umdr., ca. 35 PS., 5-700 Umdreh., sow. mehr. 3-10-PS.-Motoren, 220/380 Volt, Drehstrom, neu, gebraucht od. reparaturbedürftig zu kaufen ges. Wilh. Feil, Autorep., Geislingen a. d. St. Ruf 488.

Elektromotor 60 PS., Kurzschlußanker, 220/380 Volt, 1000 Touren, zu kaufen gesucht. Angebote unter P 34 385.

Elektromotore (Drehstrom) von 1 bis 100 PS gesucht. Emil Wodli, Kronenburger Str. 43. Tel. 28249. (72568

Paddelboot (Kanadier) oder Faltboot, 2-Sitzer, zu kaufen gesucht. — Zuschriften unter 19 236 an die N. N.

Tandem, gut erh., auch ohne Bereif. zu kaufen gesucht. Angebote unt. 19 230.

H.-Fahrrad ohne Bereifung zu kaufen gesucht. Angebote unter 19 269.

Knabenfahrrad f. Jung. v. 7 J. zu kauf. gesucht. R. Lohr, Strb.-Kronenburg, Börscher Straße 24. (19042

Kinderauto u. Tretroller zu kauf. ges. Angebote unter 19 197 an die N. N.

Dunkelfarb. Kinderwagen in nur gutem Zustande sofort zu kauf. gesucht. Zuschriften unter M 34 283 an die N. N.

Mod. Kindersportwagen zu kauf. ges. Zuschriften unter 18 971 an die N. N.

Ankauf von Kinderstubenwagen u. Kinderbetten. — Haush.-Warengeschäft, Nikolausstaden Nr. 18. (19328

Mod. Puppenwagen sowie Taschen. und Armbanduhr zu kaufen gesucht. Angebote unter 19 237 an die Str. N. N.

Handnähmaschine in gut. Zustd. f. sof. zu kaufen ges. Angebote u. Sch 2756 an die Straßb. N. N. in Schlettstadt.

Schneider-Nähmaschine zu kaufen ges. Angebote unter 19 296 an die N. N.

Guterh. Schuhmacher-Nähmaschine zu kaufen gesucht. Angebote unt. 19 227.

Antiquitätenhandlung Bottemer, Korduangasse Nr. 19, bei der Münsterpost, kauft ständig, auch auswärts, Antiquität. zu gewissenhaft. Preisen.

Küchenschrank, Tisch (Mahag.) zu kf. ges., evtl. Tausch gegen große Betttücher. Angebote unter 19 261.

6 helleich. Eßz.-Stühle zu kaufen ges. Zuschr. unt. 18 939 an die Str. N. N.

Gobelinsessel, Stuhl m. hoher Lehne u. brauner Schreibtischsessel zu kaufen gesucht. Koerfgen, Chr.-Heer-Str. 15.

Teppich, gut erh., 2x3 m od. größer, zu kaufen gesucht. Angebote unt. 19 097.

Perserbrücke, ausgesucht schön. Stück, oder echter Teppich, evtl. auch weiß. Schafwollteppich zu kaufen gesucht. Angebote unter 19 130 an die N. N.

Gestrickte od. gehäkelte Bettdecke od. ähnl. z. Aufziehen f. Kinderwäsche zu kaufen gesucht. Zuschrift. u. 19 212.

Alte Leinenbattist-Wäschestücke, auch zerrissen, zu kaufen gesucht. Angeb. unter 19 312 an die Straßburg. N. N.

4flamm. Gasherd, weiß emailliert, mit Backofen u. elektr. Kühlschrank, 220 Volt, Gleichstrom, in gut. Zustd. zu kaufen gesucht. Angebote unt. 19 129.

Butagasherd zu kaufen gesucht. Jakob Bey, Lampertheim Nr. 120, Post Vendenheim. (19282

Eisschrank sow. **Waschkessel** dringend gesucht. Angebote unter 19 289.

Guterh. Backofen zu kaufen gesucht. Angebote unter 19 149 an die N. N.

Guterh. elektr. Kühlschrank für 220 V. zu kaufen ges. Angeb. an M. Lippok, Weiler, Kreis Tann, Schlösselgasse 11.

Akkordeon, chrom., m. Kn. zu kf. ges. Ang. u. Sch 2748 N. N., Schlettstadt.

Knopf- od. Piano-Akkordeon zu kaufen gesucht. Georg Briwa, Petersbach 67.

Neuw. Radio, Schreibmaschine, Dipl.-Schreibtisch, Staubsauger zu kf. ges. Angebote unter J 34 381 an die N. N.

Radio in gut. Zustand zu kauf. gesucht. Zuschriften unter 19 058 an die N. N.

Radio, Aktentasche, Linoleum u. Teppiche gesucht. Ang. an Friedr. Keller, Kaiserslautern, Pirmasenser Str. 50.

Radio u. Koffergrammophon, gut erh., zu kauf. gesucht. Zuschrift. u. 18 994.

H.-Regenmantel, 1,70 gr., zu kauf. ges. Angebote unter 19 293 an die N. N.

H.-Reg.- od. Ueberg.-Mantel sow. Gummistiefel zu kf. ges. Ang. u. 19 030.

Gut. H.-Anzug, mittl. Gr., zu kauf. ges. Angebote unter 19 306 an die N. N.

Dam.-Kostüm u. -kleid, Gr. 44-46; D.-Schuhe, Nr. 36, sow. D.-Hut, nur gute Sachen, zu kf. ges. Zuschr. u. 19 204.

2 guterh. Mädchenmäntel, bis 18 J., zu kaufen gesucht. Angebote unt. 19 229.

Guter Anzug für 16j. Jg., 1,68 gr., zu kaufen gesucht. Angebote u. 19 152.

Jüngl.-Anzug, 14-16 J., zu kaufen ges. Angebote unter 19 243 an die N. N.

Uhr (Armband od. Taschen-) zu kf. ges. Angebote unter 18 964 an die N. N.

Kraftfahrzeuge

Geschäftsm. tauscht prima 402 Peugeot gegen größeren gleichwertig. Wagen. Angebote unter 19 111 an die N. N.

PKW. in gut. Zustd., Typ Commercial, neues Mod., bevorz. Citroen od. Peugeot 402, sof. zu kf. ges. DRK.-Kreisstelle Schlettstadt, Ruf 1 58. (46423

Neuer Tiefladeanhänger (Syst. Loosen), 7 Tonnen Tragkraft, zu vermieten. — Angebote unter Q 34 333 an die N. N.

Vermiete mein. LKW.-Büssing, 5,5 to., mit 8-10-To.-Anhänger, alles Ia. luftbereift u. tadellos fahrbereit, für längere Zeit. Angebote unter 19 270.

Gebr. Kleinwagen, DKW. oder Fiat, zu kaufen ges. Angebote unt. S 34 387.

Tauschgesuche

Biete neuw. Zelluloidpuppe, 50 cm gr., geg. bunte Tischdecke, Damennachthemd, Größe 44-46, und 6 Biergläser. Muhn, Schwarzwaldstr. 21, IV. (19255

Tausche Tennisschläger m. Spanner gegen guterh., lederne D.-Handtasche. Zuschriften unter 19 115 an die N. N.

Biete Stubenbesen (Roßh.) sow. Handfeger gegen Koffer, 60x30x20. Zuschriften unter 19 317 an die N. N.

Tausche 1 Satz guterh. Dopp.-Rohrschl. (11 St.) g. guterh. Fahr.-Decke 28x1½, Th. Berst, Ruprechts., Böcklinstr. 16.

Nähmaschinenmotor, 125 V., gegen gut. erh. Radio zu tauschen gesucht. Aufzahlung. Angebote unter 19 263.

Tausche H.-Fahrrad, prima Bereifung, gegen guterhalt. Knabenfahrrad., Zuschriften unter 19 253 an die N. N.

Suche guterh., fahrbereit. D.-Fahrrad, biete neuwert., schöne Ledereinkaufstasche und Ausgleichzahlg. Ruppert, Fritzgasse Nr. 6. (19241

Tausche mod. dklbl. Kinderwagen mit Garnitur u. Matr. u. Sprungf.-Matr. geg. mod. Radio oder Nähmaschine. Zuschriften unter 19 244 an die N. N.

Mod. dkl. Kinderwagen, Kinderbett m. Wolldecke u. Kinderstuhl geg. Dam.-Fahrrad zu tauschen gesucht. — Angebote unter 19 021 an die Str. N. N.

Biete ein guterh. Kinderlaufgitter geg. guterh., mod. Kindersportwagen. Aufzahlung. Angebote unter 19 246.

Tausche sch. Eis. Bett m. Sprungf.-Matr. u. Nachttisch od. poliert. Tisch geg. 2 Fahrraddeck., ½ Ballon od. 28x1½ Wulst od. Bettücher. Ang. u. 19 278.

Gasbadeofen mit Brause sowie kl. Gasheizofen für Badezimm. geg. Bücherschrank, Eckschrank od. and. Schrank zu tauschen gesucht. Ausgleichzahlg. Zuschriften unter 19 266 an die N. N.

Tausche mod. Radio geg. elektr. Kühlschrank. Angebote unter X 34 373.

Suche H.-Regenmantel, 1,70 gr., biete H.-Regenmantel, 1,60 gr., u. Aufzahl. Zuschriften unter 19 294 an d. N. N.

Biete Pullover, Windjacke mit Kapuze, suche guterhalt. Kindersportwagen, eventl. Ausgleichzahlung. — Mainzer Straße 15, 3. St. Ruf 2 11 44. (19085

Suche D.-Pelzmantel, biete schw. Tuchmantel, Gr. 44/46, in Tausch, mit Aufzahlung. Angebote unter 19 313.

Biete H.-Halbschuhe, braun, Größe 43, gegen kompl. Fischgerte, 7 m Rohr, evtl. mit Zubehör. Angeb. u. 19 272.

Biete D.-Sommerschuhe, Gr. 39, ganz Leder, prima Zustand, gegen Kindersportwagen, chrom., Ausgleichz., evtl. Kauf. Eug.-Ricklin-Str. 33, I. links.

Biete D.-Armbanduhr (goldgeplätt.) gegen chromiert. Kindersportwagen mit Gummibereifung. Zuschrift. u. 19 220.

Biete silb. H.-Taschenuhr geg. gutes Fahrrad od. Koffergrammophon. Angebote unter 19 308 an die N. N.

Zu vermieten

Garage zu verm. K. Klein, Strbg.-Kronenburg, Rosenweilerstr. 22. (18801

Möbl. Z., fl. W., nur a. Herrn, Dauerm., zu verm. Gewerbslauben 47-49, 4. St.

Sch. möbl. Z. zu v. Finkmattstr. 19, IV.

Möbl. Zim. m. Küche (ohne Wäsche) f. einige Monate zu vermiet. Theophil-Schuler-Str. 8 A. Anzusehen Montag zwischen 12 und 4 Uhr. (19211

Sch. möbl. Wohn-Schlafz., sonn., freie Lage, fl. W., Hzg., Badben., an ruh. Herrn sof. od. 1. 8. zu verm. Anzus. Ndf., Schlageterstr. 3, Mont. ab 14 U.

Möbl. Wohn., Schlafzim. m. Küche zu vermiet. Kuppelhofgasse 20, 2. Stock (beim Waisenplatz). (19325

Möbl. Wohn. und Schlafzim. m. Küche zu vermieten auf 1. August 1943. Angebote unter 19 239 an die N. N.

1 Zimmer, Küche, Bad, sofort zu verm. Kapfer, Neudorf, Bergheimer Str. 6 (Musauschule). (19057

2 kl. Wohng. zu verm. Anzuseh. Dienstag 3-6 Uhr, Lange Straße 18. (19247

3 Z., K., mntl. 25,67 RM, Stadtzentrum, 2 Z., K. mntl. 13,- RM, Stadtzentr., sofort zu verm. Alfons Bintz, Alter Weinmarkt Nr. 21. (46558

Schöne 6-Zim.-Wohn., 1. St., zu verm. Angebote unter 19 301 an die N. N.

3-5 Zimmer, Ztr.-Hzg., als Teil ein. gr. Wohng. abzug. Gemeins. Küchenben. Angebote unt. W 34 290 an die N. N.

5-Zim.-Wohn. m. Ztr.-Hzg., III. St., auf 1. Okt. zu vermiet. Niklausstaden 22, zwischen 10—12 Uhr. (18 574

Sonnige 6-Zim.-Wohng., Vogesenstraße, 2. Stock, Ofenheizg., zu verm. Mannheimer Straße 46, Erdgeschoß. (19315

Mietgesuche

Sch. möbl. Zim. m. fl. W. u. Hzg. von Dauermieter ges. Zuschr. unt. 18 974.

Fräulein sucht saub. möbl. Zim., Nähe Hauptpost, auf 1. oder 15. August. — Zuschriften unter 19 251 an die N. N.

Jg. berufstät. Dame sucht dringend gut möbliert. Zimmer. Aug. Möllenberg, Ruprechtsauer Allee 67, 1. St. (19322

Gutes möbl. Zim., Nähe Universit., von zwei Studentinnen ges. Ang. u. 19 271.

Möbl. Zim. u. Küche Stadt od. Neudorf von 2 einf. Herren zu miet. gesucht. Angebote unter 19 099 an die N. N.

Beamter (Studienrat) sucht möbl. Zim. ab 1. August. Angebote unter 19 273.

Seriöse jg. Dame sucht möbl. Zim. mit voll. Pension, mögl. Nähe Meinau, je. doch nicht Beding. Ang. u. K 34 382.

Zimmer, gut möbl., mit Zentralheizung, möglichst Nähe Universität, gesucht. Zuschriften unter 19 178 an die N. N.

Möbl. Zimmer mit Ztr.-Hzg. u. evtl. fl. Wasser sofort zu mieten gesucht. Angebote unter 18 927 an die Str. N. N.

Zimmer mit fl. Wasser od. Badbenütz., Nähe Brantplatz od. Universität, auf 1. od. 15. 8. von berufstät. Fräul. ges. Zuschriften unter 19 224 an die N. N.

Ein od. zwei gut möbl. Zimmer od. kl. möbl. Wohng. mit Badben. v. seriös. Herrn bald. ges. Angeb. u. L 34 383.

1—2 Zimm., schön möbl. od. teilmöbl., wenn mögl. fl. W. u. Hzg. in Straßb. od näh. Umg. von berufst. Dame ges. Angebote unter 19 092 an die N. N.

Möbl. 1—2-Z.-Wohn. m. Küche v. Bauing. zu mieten ges. Ang. unt. 19 202.

1-2 möbl. Zim. m. Küch.-Ben. von jung. ruhigem Ehepaar auf sofort gesucht. Angebote unter 18 864 an die N. N.

Junge, solide Dame in leitend. Position sucht behagl. möbl. 1-2-Zim.-Wohng. mit Komfort, evtl. möbl. Zimmer mit Badebenütz. Angebote unter 18 856.

Möbl. 2-3-Zim.-Wohn. v. jung. Ehepaar gesucht. Angebote unter 19 232.

Möbl. 2-3-Zim.-Wohn. u. Küche zu miet. gesucht, womögl. Schiltigh.-Bischhm. Zuschriften unter 18 729 an die N. N.

Schön möbl. 3 Zim., Küche, Bad, in gut. Wohngegend sof. zu mieten gesucht. Angebote unter 19 303 an die N. N.

Alleinsteh. Person sucht leeres Zimmer mit Kochgelegenht. in gutem Hause. Angebote unter 19 223 an die N. N.

1 od. 2 Zim. m. Küche von Frau ges. ev. geg. Arb.-Leistung bei Bezahlung. Armbrust, Kesselgasse 8. (18829

2-3-Zimm.-Wohn., evtl. mit Bad, mögl. Neudorf, von Ehepaar gesucht. Angebote unter 19 210 an die Str. N. N.

Saub. 2-3-Zim.-Wohn. von Dame mit berufstät. Tochter auf 1. 9. od. später gesucht. Stadt od. Vorort. Zuschriften erbeten unter 19 185 an d. N. N.

Sonn. 2-3-Z.-Wohn., K., B., v. Dauerm. sof. od. spät. zu miet. ges., auch Vorort. Miete bis 60,-. Zuschr. u. 19 073.

Jge. Frau m. Kind sucht 2-3-Zim.-Wohn. sofort oder später. Stadt bevorzugt. Angebote unter 18 800 an die N. N.

3-Zim.-Wohn., evtl. m. Bad, Nähe Börsenplatz od. Neudorf bevorzug. von Eisenbahnbeamten gesucht. Zuschrift. unter 19 189 an die Straßburg. N. N.

3-4-Zim.-Wohn. in Wanzenau od. nächster Umgebung Straßburgs gesucht. Angebote unter 18 799 an die N. N.

Wohnungstausch

Mod. 3-Zimm.-Wohn., Bad, Etag.-Hzg., geg. 6-7 Zimmer zu tausch. gesucht. Zuschriften unter 19 297 an die N. N.

Biete sonnige 3½-Zim.-Wohn. m. K. oh. Bad, 5 Min. v. Bahnh., 36,- RM. Suche 2½-3-Stubenwohnung mit Küche. Angebote unter 19 213 an die Str. N. N.

Straßburg—München! 3½-Z.-Wohn. mit Küche u. Bad, Miete 77,- RM, in München w. mit gleichw. Wohn. in Straßburg getauscht. Angeb. unt. R 34 285.

Wohnungstausch Berlin-Straßburg (Vororte). Biete in Berlin-Friedenau sch., große 5½-Zim.-Wohn. m. Bad, suche sonn. 4-Zim.-Wohn. m. Garten (auch klein. Landhaus). Kay, Darmstadt, Mollerstraße Nr. 37. (45778

Suche sonn. 4-5-Z.-Wohn. mit Ztr.-Hzg. geg. evtl. Tausch ein. mod. gr. 2-Zim.-Wohn., Ztr.-Hzg., Bad. Ang. u. 19 242.

Tiermarkt

Jg. Zugochs, im Kummet gehend, muß im Leitseil gelernt sein, zu kauf. ges. Grasser, Wingersheim 106. (19284

Zwei leicht angelernte Ochsen zu verk. 2 J. alt. Karl Conrad, Bietlenheim 14.

2½jähriger Zugochs zu verkaufen. — Salmbach Nr. 146. (46 369

Junge Fahrkuh, 38 Woch. trächt., oder Erstlings-Kälberkuh zu verkaufen. — Mundolsheim Nr. 88. (19046

Junge Fahrkuh, zum 2. Mal trächtig (37 Wochen), zu verk. Plittersdorf (bei Rastatt), Lange Straße 45. (46502

Starke Kälberkuh m. 2. Kalb, Stirnbnd. gelernt, zu verkauf. August Matter, Neuweiler, Kreis Zabern. (46541

Milchreiche Kälberkuh mit 3. Kalb, geeignet für Melker, u. Fahrkuh, 37 W. trächt., zu verk. Bilwisheim Nr. 21.

Frischmelkende Kuh mit zweit. Kalb zu verkaufen. Zu erfragen: Sufflenheim, Gänseck Nr. 1. (65802

3/4jähr. Kalbin zu verk. Walf Nr. 257.

Trächtige junge Kuh zu verkaufen. — Orschweiler Nr. 18. (2754

Schöne Kuh, 7 Mon. trächt., zu verkf. Mussig Nr. 110. (2755

Trächtiges Mutterschwein zu kaufen gesucht. Preuschdorf Nr. 54. (46426

2 blaue Wiener Rammler, 7 Monate, zu verkaufen. Angebote unter B 34 293.

Kaninchen zur Zucht mit Jung. zu verkaufen. Erfr. bei Zehringer, Kronenburg, Krontalstraße 10. (19314

Schöner Zuchtrammler, Schwarzlohe, zu verkaufen. Angebote unter F 34 379.

Deutsche Kurzhaar-Hündin, gute Abst., abzugeben. — Frantz, Oberehnheim, Schlageterstraße Nr. 2. (19287

Verschiedenes

Für ält. Beamtenwitwe wird in Straßburg oder Vorort volle Pension ges. Eigene Möbel können gestellt werd. Zuschriften unter 19 279 an die N. N.

Geschäftsempfehlungen

Kauritleim, W-Pulver und Härter in Pulverform liefert laufend gegen Leimbezugsch. Huber-Voglet & Co., Holz-A.-G., Strbg.-Neudf. Ruf 4 13 00.

Dr. I. Müller, homeop. Arzt, Barr, abwesend vom 22. bis 31. Juli. (46484

Wegen Betriebsferien ist uns. Betrieb vom 26. Juli bis einschl. 8. Aug. 1943 geschlossen. E. & K. Kloth (früher E. & K. Claude), Marlenheim (Els.).

Detektei - Auskunftei G. D. Riff hat seine Kanzlei von Küßstraße 8 nach Kageneckerstraße 1, 1. St. (Ecke Küßstraße — Brücke) verlegt. (46209

Großes Lager in mod. Werkzeugmasch. Arthur Becker & Co., Berlin C 2, An der Spandauer Brücke 2/3, Bahnhof Börse. Fernruf 41 64 66. (45751

Möbel End, Steinstraße 39. (42078

Nervenleiden-Heilinstitut Riehl, gegr. 1911, Sängerhausstr. 1. Neuzeitliche giftfreie Behandlung von 9—5 Uhr.

Straßburger Detektiv-Institut »Sonne«, Spezial - Auskunftsbüro, gegr. 1903, Straßburg, Eug.-Würtz-Straße Nr. 5. Fernruf 2 48 93. — Erledigung aller vertraulichen Aufträge: Nachforsch., Ermittlungen, Beobachtungen, Auskunftseinholung vor Heirat über: Familien- u. finanzielle Verhältnisse, Ruf, Charakter, usw. Rat in Ehescheidungen. Nachprüfungen in Alimentensachen, unehelicher Vaterschaft, Erbschaftsangelegenh., usw. Strengste Verschwiegenheit zugesich.

Instandsetzung u. Neuanlage von Nutz- u. Ziergärten übernimmt Theo Lippe, Gartengestaltung, Schweighäuserstr. Nr. 14. Fernruf 2 39 37. (19316

Rolläden, Neulieferung, Reparaturen aller Systeme. Kissenberger, Schiltigheimer Pl. 12. Tel. 2 19 46, Straßb.

Möbeltransp. u. Spedit. innerhalb der Stadt sow. v. u. n. d. Reich. E. Bour & A. Heyt, Steinstr. 16. Ruf: 2 13 36.

Briefmarkengesch. Kappes, Bd.-Baden, Neuheit., Ausw., Ankf. v. Briefmark.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche. Lina Singer, Krämerg. 7/9, b. Münst.

Kunsthandlung Schell empfiehlt sich für seine Gemälde und Bilder. — Küßstraße Nr. 7. (19131

Alles für die Gesundheit! Wenn Sie an Rheuma, Gicht oder Ischias leiden, kann ich Ihnen ein Mittel anbieten, bei dessen Anwendung Sie vielleicht, wie so viele andere auch, von Ihren Schmerzen befreit werd. Meine Auskunft kostet u. verpflichtet zu nichts. Erich Eckmeyer, K.-G., vormals Max Reissner, Pharm. Erzeugn. Abt. 139, Berlin-Charlottenburg 9, Reichsstr. 24

Umzug? Ja! Aber nur durch »Eltra«. K.-Roos-Platz 27, Ruf 2 24 66. (38766

Brothuhn-Damenhüte, Spießgasse 11.

Treppenhausverdunkelung u. and. Verdunk. werden sof. angebracht durch: Eilers, Tiergartenstr. 19. Ruf 2 20 96.

Lagerung und Spedition von Handelsgütern, Oppliger & Co., Ruf 2 50 49, Kronenburger Ring 14. (18 308

Vervielfältigungen. Schreibbüro Faller, Freiburger Straße 12. (17 233

Bahn-Sammelverkehre nach dem Reich, Frankr., Spanien, Ost- u. Nordstaat. Schenker & Co., Zweigniederl. Strbg., Alter Weinmarkt 1. Ruf: 2 58 55-56.

Bruchbänder, prima Qualität, Plattfußeinlag., fert. u. n. Maß, Krampfaderstrümpfe. Leibbind.: Sanitätsgesch. J. Rothacker, Steinstraße 27. (37836

Fußpflege. Schmerzl. elektro-chem. Behandl. Entf. von Dicknägeln, Hühneraugen, Schwielen, Warz. usw. Von 1-6 Uhr. Tiergartengasse 5 (Bahnnähe).

Wanzen, Käfer u. sonst. Ungezief. vertilgt J. Pusse, Desinfektion, Straßb.-Kronenburg, Ringg. 3 A, auch ausw.

Verloren

Brieftasche mit Ausweispapieren verloren. Gegen Belohnung abzugeben: Lübke, Vogesenstraße 44. (19309

Am Montagnachm. zw. 3 u. 3½ Uhr an der Straßenb.-Haltestelle der Linie 3, Rupr. Allee, Nadel verloren, in Silber ziseliert, mit Perle in der Mitte. Ehrlicher Finder bitte abzugeben gegen Belohnung. Lessingstr. 33, III. (19235

H.-Regenmantel Freit. 7 Uhr zw. Rosenweg u. Kolm. Str. verl. Abz. geg. h. Belohn. Ndf., Rosenweg 27, I. (46545

Geldmappe verloren; Inhalt: Geld und 10 kg Eisenkennziffern. Geg. Belohn. abzug. Ruprechtsau, Blumeng. 29, I.

Rötl., buntbesticktes Kinderjäckchen v. Kind am Bruckhof — Schlageterstr. verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung bei Koch, Am Bruckhof 6.

Kodak, Fotoappar., 6x9, Sonntag, 18. 7., in Rappoltsweiler verlor. Abzug. auf dem Fundbüro gegen Belohn. (19307

Ersatzrad, 30x5, mit Stütze verloren. Angabe geg. Belohn. unt. Ruf 2 88 82

Dam.-Armbanduhr verlor. Montag, den 19., zwischen 11.10 u. 11.30 Uhr Ecke Gerbergraben, dann Straßenbahn Linie 12 bis »Römer« Königshof. Bitte abg. g. Bel. bei Riebel, A.-Raeß-Str. 19

D.-Armbanduhr, 19. 7. 43, 20 Uhr, von Alter Bahnhof — Sängerhausstraße verloren. Abzugeben gegen Belohng. auf dem Fundbüro. (19304

Braun. starker Dackel, Kettenhalsband, entlaufen. Abzugeb. geg. Belohnung Villa Marco, Neudorf, Kolmarer Str. (bei Schachenmühle). (19029

Braun. Pekineser entl. Abzug. geg. Belohnung. Bossert, Tränkgasse 7 B.

Auswärtigen Anzeigen

Kreis Hagenau

NSG. »Kraft durch Freude«, Hagenau. Sonntag, 1. Aug. 43, 20 Uhr, im Stadttheater Hagenau Gastspiel der Bad. Bühne mit **»Das Konzert«** v. H. Bahr. Vorverkauf d. Eintrittsk. in d. Buchhandl. Ernst und Urscheller. (65800

Hagenau. Eisenwarenhandlung »Zum Löwen«, Adolf-Hitler-Str. 104. Fernruf 30. Eisenw., Haus- u. Küchenger.

5-7-Zim.-Wohng. od. Einfam.-Haus für sof. od. spät. in Hagenau zu mieten gesucht. Angebote unter HA 4629 an die Straßburger N. N. in Hagenau.

Kreis Molsheim

Trockener Raum zum Unterbringen von Möbeln in Oberehnheim zu miet. ges. Angebote unter 19 286 an die N. N.

Kreis Schlettstadt

Wohng. i. gut. Hause, 3-4 Zim., Küche evtl. Bad, in Schlettstadt ges. Ang. u. 2753 an die N. N. in Schlettstadt.

Kreis Weißenburg

1-2 möbl., heizb. Zim. in ruh. Lage ges. mit Morgenkaffee. Ang. u. WE 70 331 an die Straßb. N. N. in Weißenburg.

Kreis Zabern

HJ.- u. BDM.-Kleidung neu eingetroff. Uniformhaus Ernst Dormeyer, Diemeringen, Karl-Roos-Straße 31. (46533

Obstbaumstützen liefert: Luis, Zabern-Ottersweiler Fernruf 1 11. (59604

Speisefrühkartoffeln liefert geg. Bezugschein: Albert Wehrung, Kartoffel-Großverteiler in Zabern, Ad.-Hitler-Straße 102. Telefon 4 08. (59614

Junge Hausgehilfin in gute Stellung sofort oder später gesucht. Ang. u. ZA 59 603 an die N. N. in Zabern.

Ab 1. Juli 1943

Durch Vereinigung der

Stadtsparkasse Straßburg
Kreissparkasse Straßburg:

Öffentliche Sparkasse Straßburg

Thomasplatz 9

Unter Haftung des Stadtkreises und des Landkreises Straßburg.

FRIKO DORTMUND, Postfach 223

Kauritleim,
Knochenleim,
Hautleim,
Mischleim

gegen Voreinsendung der Bezugscheine liefern:

Renger-Werke
Straßburg-Meinau (Els.).

Pelikan
SCHREIBBÄNDER

und Pelikan-Kohlenpapier öfter umdrehen • dann halten sie noch länger! Kohlenklau darf sie nicht halb ausgenutzt im Papierkorb finden, sonst vergeuden wir Rohstoffe, Kohle und Strom für die Fabrikation.

Briefmarken

Verwertung von Sammlungen, Nachlässen usw., durch unsere bekannt. Auktionen. Einlieferungen werden laufend angenommen. Bedingung. kostenl. Schätzungen.

Briefmarken - Auktionshaus
Edgar Mohrmann & Co.
HAMBURG 1, Speersort 6.
Ruf-Nr. 33 40 83/84 - Tel.: Edmoro.

KLEINEWEFERS
KREFELD
BERLIN · WIEN · HAMBURG
MASCHINENFABRIK
APPARATEBAU
GIESSEREI